Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Primarschule Stammheim Schuljahr 2023/2024

Inhalt

Zweck der Evaluation **3**
Qualitätsansprüche **3**
Vorwort **4**
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick **5**
Kurzporträt der Primarschule Stammheim **6**
Vorgehen **7**

Qualitätsprofil
Schulgemeinschaft **8**
Unterrichtsgestaltung **10**
Individuelle Förderung **12**
Beurteilungspraxis **14**
Digitalisierung im Unterricht **16**
Zusammenarbeit im Schulteam **18**
Schulführung **20**
Schul- und Unterrichtsentwicklung **22**
Zusammenarbeit mit den Eltern **24**

Anhang
Methoden und Instrumente **26**
Datenschutz und Information **27**
Beteiligte **28**
Ergebnisse der schriftlichen Befragung **29**
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung **30**
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung **61**

Elemente des Berichts

Kernaussage

Erläuterung der Kernaussage

Schulspezifisches Profil

Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Primarschule Stammheim wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:

Schulgemeinschaft
Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.

Zusammenarbeit im Schulteam
Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.

Unterrichtsgestaltung
Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.

Schulführung
Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.

Individuelle Förderung
Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.

Schul- und Unterrichtsentwicklung
Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.

Beurteilungspraxis
Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.

Zusammenarbeit mit den Eltern
Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.

Digitalisierung im Unterricht
Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Stammheim vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Stammheim und der Schulbehörde Stammheim für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

Verena Prokscha, Teamleitung
Zürich, 3. Juli 2024

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Stammheim wie folgt:

Schulgemeinschaft

Mit vielfältigen Anlässen und klaren Verhaltensgrundsätzen fördert das Schulteam eine tragfähige Gemeinschaft. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl und ernst genommen.

Zusammenarbeit im Schulteam

Die Kooperation im Team basiert auf einem starken Zusammenhalt und klaren Strukturen. Der kindbezogene Austausch ist engagiert und gewinnbringend. Eine Reflexion der Zusammenarbeit findet partiell statt.

Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine friedliche Lernatmosphäre und gut rhythmisierten Unterricht. Sie bieten genügend Übungsmöglichkeiten und erzielen eine hohe aktive Lernzeit.

Schulführung

Die personelle Führung erfolgt strukturiert, aber nicht konstant. Der Schulbetrieb sowie die Kommunikation sind zweckmässig organisiert. Die pädagogische Steuerung und eine gemeinsame Vision sind nicht geschärft.

Individuelle Förderung

Die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen berücksichtigen die Lehrpersonen angemessen. Sie gewährleisten eine situationsgerechte Lernbegleitung. Die sonderpädagogische Förderung ist integrativ und engagiert.

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule legt relevante Entwicklungsthemen im Schulprogramm fest. Projektpläne und passende Arbeitsinstrumente zur Zielerreichung und -überprüfung werden teilweise genutzt. Eine nachhaltige Sicherung ist kaum gewährleistet.

Beurteilungspraxis

Verbindliche Grundsätze unterstützen eine vergleichbare Beurteilungspraxis. Formative Elemente sind unterschiedlich zielgerichtet. Die Beurteilung erfolgt anhand transparenter Kriterien und ist teilweise nachvollziehbar.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Über Themen des Schul- und Unterrichtsgeschehens informiert die Schule die Eltern zuverlässig. Die Elternmitwirkung ist konzeptionell geregelt und aktiv. Die Lehrpersonen gestalten die kindbezogene Zusammenarbeit aufmerksam.

Digitalisierung im Unterricht

Der Einsatz digitaler Medien ist auf Gemeindeebene konzeptionell geregelt. Ein systematischer Kompetenzaufbau ist definiert, die qualitative Umsetzung ist lehrpersonenabhängig. Präventive Massnahmen sind teilweise koordiniert.

Kurzporträt der Primarschule Stammheim

Stufen	**Anzahl Klassen**	**Anzahl Schüler/-innen**
Kindergartenstufe	3	67
Unterstufe	4	73
Mittelstufe	6	126
Mitarbeitende der Schule		**Anzahl Personen**
Schulleitung		2
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		29
Fachpersonen Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		5
Fachperson für Schulsozialarbeit		1
Klassenassistenzen		3

Die Primarschule Stammheim besuchen insgesamt 266 Schülerinnen und Schüler aus der Gemeinde Stammheim sowie den umliegenden Dörfern Waltalingen und Guntalingen. Im Schulhaus Unterstammheim sind drei Kindergärten untergebracht, im Schulhaus Oberstammheim vier 1./2. sowie drei 3./4. Klassen und im Schulhaus Waltalingen drei 5./6. Klassen. Die Schule wird seit Januar 2024 von zwei Schulleitungen geführt. Eine Schulleiterin leitet die Schule operativ seit dem Schuljahr 2023/2024 mit einem Pensum von 40 Prozent. Die zweite Schulleitung mit einem Pensum von 65 Prozent ist seit Januar 2024 angestellt und verlässt die Schule zum Schuljahresende. Nebst den gemeinsamen Schulleitungsaufgaben in der Primarschule sind die Aufgabenbereiche aktuell in Schulleitung Primarschule und Schulleitung Sonderpädagogik unterteilt.

Die Büros aller Schulleitungen (Primar- und Sekundarstufe) befindet sich im alten Sekundarschulhaus, in welchem auch die Schulverwaltung untergebracht ist. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Schulleitung der Sekundarstufe sowie der Schulverwaltung. Die strategische Führung obliegt der Schulpflege, welche aus fünf Personen besteht und von einem Präsidenten geleitet wird.

Im Kindergartenschulhaus sowie in den beiden Primarschulhäusern gibt es jeweils eine Teamleitungen. Das Schulteam umfasst 29 Lehrpersonen, fünf Fachpersonen, drei Klassenassistenzen sowie eine Fachperson Schulsozialarbeit (SSA).

Die Schule bietet eine kostenpflichtige Aufgabenbetreuung sowie seit kurzem an mehreren Tagen morgens oder mittags Auffangszeiten an. Zur Mittagsbetreuung hat die Schulgemeinde einen Mittagstisch aufgebaut, welcher je nach Bedarf durch private Angebote ergänzt wird.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Stammheim dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	09.01.2024
Einreichen des Portfolios durch die Schule	01.04.2024
Evaluationsbesuch	10.06.2024 bis 12.06.2024
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	26.06.2024
Impuls-Workshop	04.09.2024

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 26.02.2024 und 16.04.2024 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	93 %
Rücklauf Eltern	89 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	71 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungsitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

13	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

2	Interviews mit insgesamt	12	Schülerinnen und Schülern
1	übergeordnetes Interview mit	5	Mitgliedern der Elternorganisation
4	Interviews mit insgesamt	19	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
1	übergeordnetes Interview mit	4	Mitgliedern der Schulbehörde
1	übergeordnetes Interview mit	2	weiteren Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft

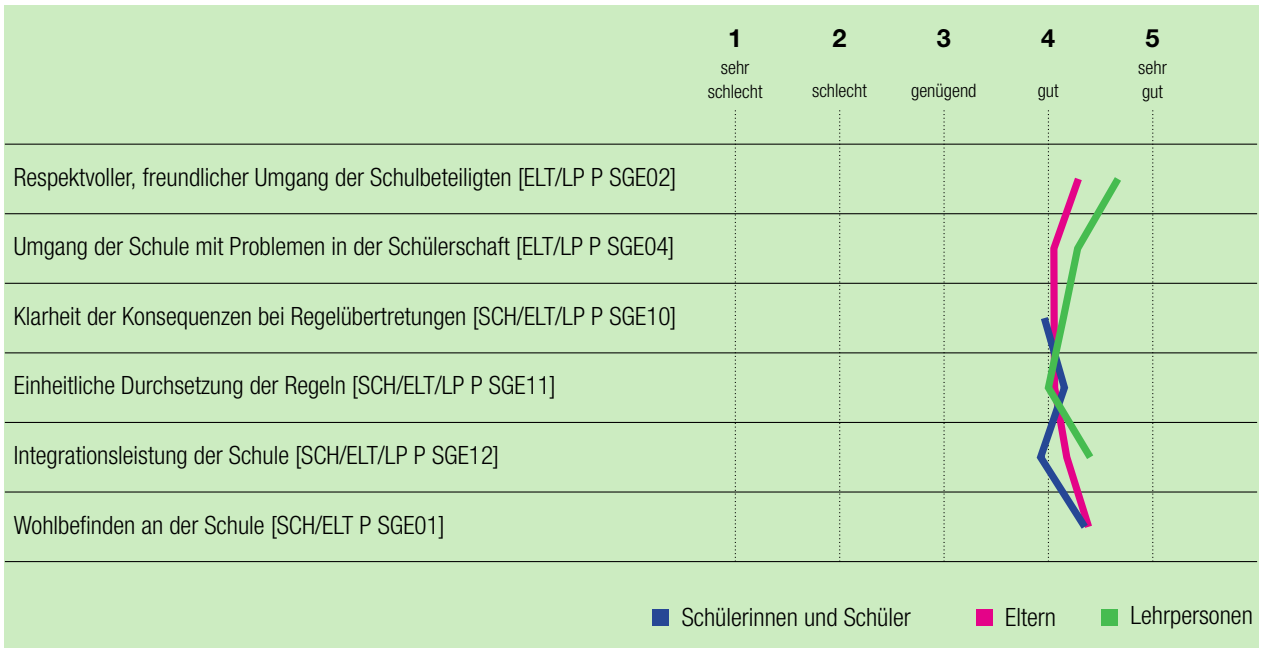
Mit vielfältigen Anlässen und klaren Verhaltensgrundsätzen fördert das Schulteam eine tragfähige Gemeinschaft. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl und ernst genommen.

» Mit regelmässigen attraktiven klassenübergreifenden und gemeinschaftsbildenden Angeboten fördert die Schule engagiert das friedliche Zusammenleben. Klare Strukturen sowie Methoden der Konfliktlösung stärken dieses zusätzlich.
» Die im Leitbild formulierten Grundsätze dienen als Orientierung für einen toleranten Umgang miteinander. Die Lehrpersonen begegnen der Vielfalt mit einer offenen sowie integrativen Haltung und stärken die Akzeptanz für verschiedene Lernvoraussetzungen und Bedürfnisse.
» Die Schulkinder erhalten im meist regelmässig stattfindenden Klassenrat die Möglichkeit, ihre Anliegen und Ideen auf Klassenebene einzubringen. Auf Schulebene bestehen keine Gefässe, welche es allen Kindern ermöglichen Wünsche oder Vorschläge einzubringen sowie gezielt demokratische Prozesse zu gestalten und zu erleben. Die meisten Schülerinnen und Schüler fühlen sich von den Lehrpersonen ernst genommen.

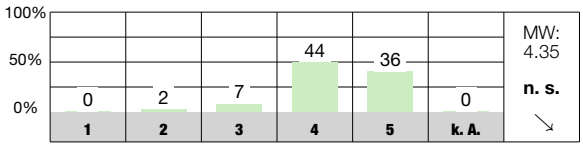
Es gelingt dem Schulteam gut, die Gemeinschaft so zu gestalten, dass sich fast alle Schulkinder wohlfühlen. Dies zeigen die Resultate der mündlichen und schriftlichen Befragung sowie die friedliche Stimmung auf dem Pausenplatz (SCH P SGE 01). An den verschiedenen Anlässen (z. B. Zirkuswoche und Sporttage) begegnen sich die Schulkinder aller Klassen regelmässig und erleben Gemeinschaft. Zudem arbeiten sie oft über den Klassenverband hinaus zusammen, bspw. bei Aktivitäten wie dem Vorlesen der älteren für die jüngeren Schulkinder, der «Megapause» und dem gemeinsamen Turnen im «Affengarten» sowie den Projektwochen. Die Schule fördert die Gemeinschaft mit regelmässig stattfindenden Anlässen wie dem «UBS-Kids Cup» und dem Schulsilvester. Seit diesem Schuljahr wird das «Erlebnisbuch», das wichtige Ereignisse dokumentiert vom Kindergarten bis zum Ende der Primarschulzeit geführt. Das Schulteam hat sich in Weiterbildungen mit der Neuen Autorität und insbesondere mit der gewaltfreien Kommunikation auseinandergesetzt, was zu einer gemeinsamen Haltung beiträgt. Die Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) vermittelt Methoden und Techniken (z. B. Friedensbrücke, faires Kämpfen im Kindergarten), welche die Schulkinder befähigen, Konflikte selbständig zu lösen. Verhaltensgrundsätze sind in der Haus- und der Pausenordnung festgelegt und bringen zusammen mit der bereits ab der Kindergartenstufe etablierten «STOPP-Regel» Struktur in den Schulalltag.

Die jahrgangsgemischten Klassen sowie die Integration beeinträchtigter Schülerinnen und Schüler bilden die Basis für einen toleranten Umgang mit Vielfalt. Eine inkludierende Haltung ist auch im neu entwickelten Leitbild mit dem Leitsatz «voneinander – füreinander – miteinander» sowie dem Grundsatz «Wir erfahren Vielfalt als Chance und Stärke» abgebildet. Im besuchten Unterricht sind das Engagement der Schule und der Lehrpersonen sowie die integrierende Haltung aller Beteiligten deutlich wahrnehmbar. Themen der Vielfalt greifen die Lehrpersonen in den Klassen punktuell auf, z. B. mit Geschichten über ferne Länder. Der «Showroom», welcher durch das Präventionskonzept beschrieben ist, bietet den Schulkindern regelmässig die Möglichkeit, besondere Talente zu präsentieren. Die befragten Mittelstufenkinder stimmen grossteils der Aussage «An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert wie sie sind» mit gut oder sehr gut zu (SCH P SGE12).

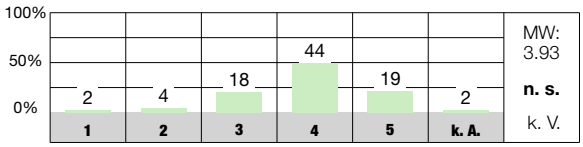
Die Partizipation der Schülerinnen und Schüler ist mit dem Klassenrat verbindlich und zweckmässig geregelt und findet meist regelmässig in allen Klassen statt. Neben der Verantwortung für das «Pausenhüsli» gibt es auf Schulebene kein weiteres Partizipationsgefäss, in dem sich die Schülerinnen und Schüler einbringen können. Die meisten Mittelstufenkinder fühlen sich von den Lehrpersonen ernstgenommen. Der Befragungswert inwiefern die Schülerinnen und Schüler bei Entscheidungen, die sie betreffen mitreden können, liegt jedoch unter dem kantonalen Mittelwert (SCH P SGE15). Die Förderung des demokratischen Denken und Handelns sowie die Mitwirkung zu schulischen Themen sind ausbaufähig.



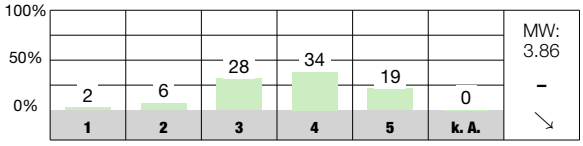
Ich fühle mich wohl an unserer Schule. [SCH P SGE01]



An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind. [SCH P SGE12]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P SGE15]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung

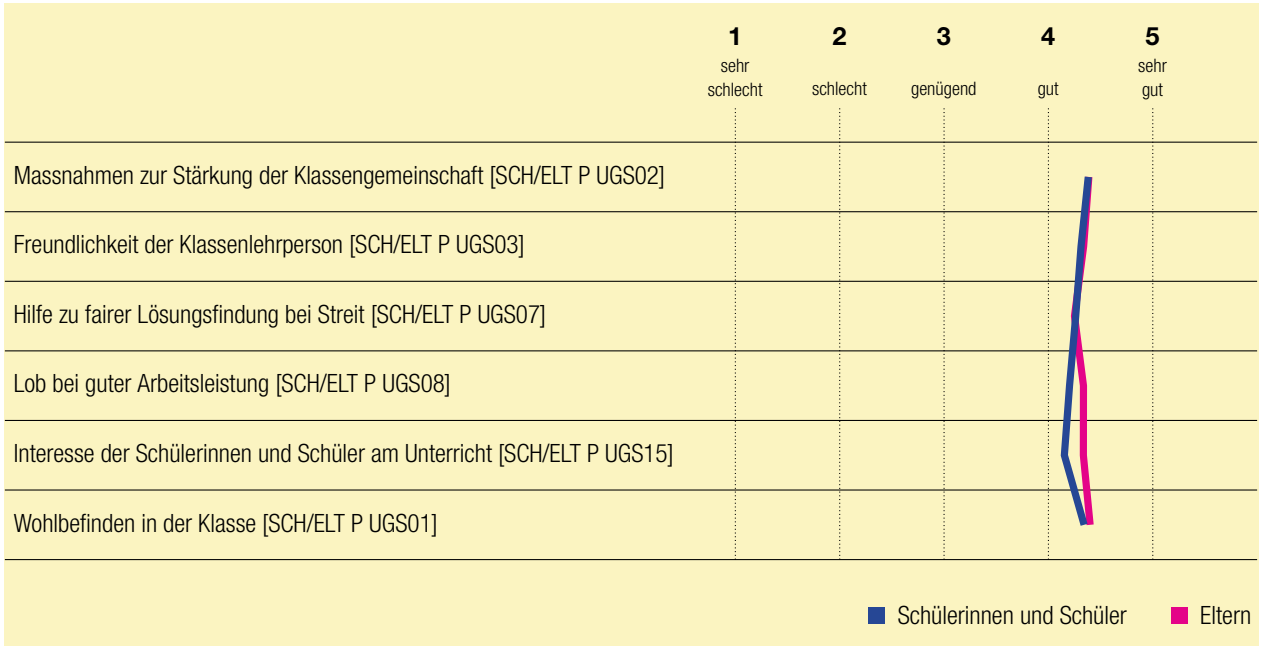
Die Lehrpersonen sorgen für eine friedliche Lernatmosphäre und gut rhythmisierten Unterricht. Sie bieten genügend Übungsmöglichkeiten und erzielen eine hohe aktive Lernzeit.

- Die Lehrpersonen führen die Klassen klar und wohlwollend, kommunizieren Verhaltenserwartungen transparent und sorgen für einen störungsarmen Unterricht. Mit geeigneten Sozialformen unterstützen sie den verantwortungsvollen Umgang miteinander in den Mehrjahrgangsklassen.
- Die Auswahl der Lerninhalte und die Unterrichtsplanung erfolgen entlang der Lehrplanziele. Die Lehrpersonen vermitteln Inhalte gut verständlich und anschaulich; Lernziele kommunizieren sie eher selten explizit. Mit gut organisierten und vielfach ritualisierten Unterrichtsschritten sorgen sie für eine effektive Nutzung der Lernzeit.
- Die Aufgabenstellungen sind in der Regel inhaltsreich. Durch vielfältige Aufgabentypen mit meist ansteigendem Schwierigkeitsgrad regen die Lehrpersonen die gezielte Auseinandersetzung mit den Lerninhalten an. Sie unterstützen die Festigung der Inhalte in der Regel durch altersangemessene Techniken und ausreichend Übungsmöglichkeiten.

Die beobachteten Interaktionen zwischen Lehrpersonen und Schulkindern sowie unter den Schülerinnen und Schülern sind wohlwollend und respektvoll (D2S1 P, D2S2 P). Die Lehrpersonen zeigen eine positive Erwartungshaltung und begegnen den Schulkindern zugewandt. Die Klassenführung ist effektiv, auf Störungen reagieren die meisten Lehrpersonen angemessen und konstruktiv und verstärken positives Verhalten. In den Klassen sind Klassenregeln definiert. In den jahrgangsübergreifenden Klassen haben die Schülerinnen und Schüler häufig die Möglichkeit, in Gruppen oder zu zweit zu arbeiten und sowohl sozial als auch fachlich voneinander zu lernen. Die Durchführung des Klassenrats ist an der Schule verbindlich. Die Ausgestaltung und regelmässige Durchführung sind in der Praxis von der Lehrperson abhängig. Bei grösseren Herausforderungen kann die Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) beigezogen werden. Die Schulkinder übernehmen punktuell Verantwortung für die Klassengemeinschaft, indem sie beispielsweise Ämtli übernehmen oder die Tiere (z. B. Küken, Frösche, Raupen) im Klassenzimmer pflegen. Insgesamt werden in der schriftlichen Befragung einzelne Aussagen zum Zusammenleben in der Klasse von den Schulkindern der Mittelstufe eher kritisch beurteilt, mehrere Werte liegen unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen (z. B. SCH P UGS 01,02,04,05,10). Diese Einschätzung kann jedoch durch den Evaluationsbesuch vor Ort nicht bestätigt werden.

Die didaktische Gestaltung des Unterrichts orientiert sich an den Kompetenzen des Lehrplans. Auf der Kindergartenstufe stehen die entwicklungsorientierten Zugänge im Vordergrund. Die angestrebten Lernziele erfahren die Schulkinder in der Regel anlässlich eines Beurteilungsanlasses oder in schriftlicher Form auf einem Wochenplan. Eher selten werden sie von den Lehrpersonen zu Beginn oder am Ende einer Unterrichtsstunde genannt, dafür geben sie meist einen inhaltlichen und organisatorischen Ausblick auf die folgenden Lernsequenzen. Im Unterricht setzen viele Lehrpersonen abwechslungsreiche Methoden ein, z. B. spielerische oder kooperative Lernformen. Auf allen Stufen sind Rituale und Abläufe gut eingespielt und unterstützen einen reibungslosen Übergang in die nächsten Unterrichtssequenzen. Arbeitsmaterialien wie Korrekturhilfen oder Zusatzaufgaben sind in der Regel vorhanden und frei zugänglich. Einzelne Klassen arbeiten mit Elementen des Churer Modells. Insgesamt besteht eine hohe Nutzung der Lernzeit (D1S2 P). Den Lehrpersonen gelingt es meist gut, mit lebensnahen Themen das Interesse der Schülerinnen und Schüler an den Lerninhalten zu wecken, verbreitet nutzen die Lehrpersonen auch ausserschulische Lernorte (z. B. Schulgarten).

Mit vielfältigen Aufgabenstellungen bieten die Lehrpersonen häufig einen anregenden, handlungsorientierten Unterricht. Vereinzelt stellen die Lehrpersonen Aufgaben, die kaum Problemlöseprozesse auslösen und wenig eigenes Denken erfordern. Zur Festigung des Gelernten werden sinnvolle Übungsformate eingesetzt (z. B. «Lesetandem», «Spitalwörter»). Diese werden von den Lehrpersonen angeleitet und die Schülerinnen und Schüler erhalten ausreichend Zeit zum Üben. Aufgaben, die metakognitive Prozesse anregen, sind punktuell etabliert.



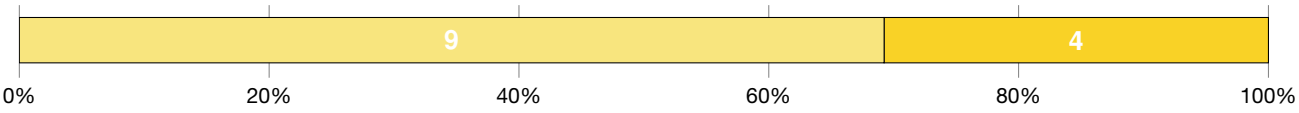
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung

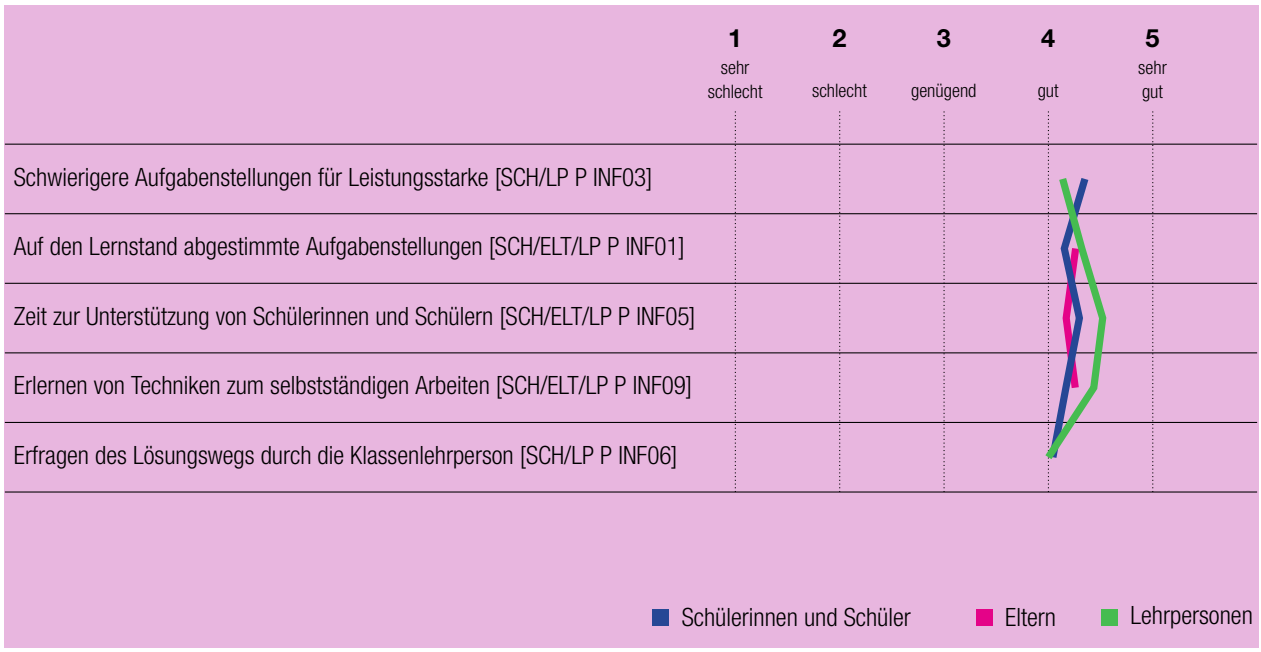
Die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen berücksichtigen die Lehrpersonen angemessen. Sie gewährleisten eine situationsgerechte Lernbegleitung. Die sonderpädagogische Förderung ist integrativ und engagiert.

- » Die Lehr- und Fachpersonen erfassen die Lernvoraussetzungen der Schulkinder durch kontinuierliche Beobachtungen sowie punktuell mit standardisierten Instrumenten. Sie differenzieren den Unterricht meist zuverlässig nach Jahrgang, Menge und Zeit. Zudem stehen niveaudifferenzierte Übungs- und Vertiefungsmaterialien zur Verfügung.»
- » Mit einer eingespielten Organisation schaffen die Lehrpersonen die Voraussetzungen für eine passende Lernbegleitung während des Unterrichts. Ergänzende Lern- und Coachinggespräche sind nicht etabliert. Strategien und Techniken zum selbstständigen Lernen werden von den Lehrpersonen unterschiedlich gezielt vermittelt. Ein systematischer Aufbau ist nicht etabliert.
- » Die sonderpädagogische Förderung ist konzeptionell geregelt. Das aktuelle Konzept wird zurzeit angepasst. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt engagiert entlang des Förderplanungszyklus und ist umfassend dokumentiert. Die Lehr- und Fachpersonen sorgen mit einer integrativen Haltung für eine gute Abstimmung zwischen Regel- und Förderunterricht.

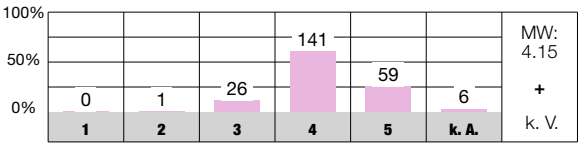
Die Lehrpersonen erfassen die individuellen Lernvoraussetzungen in der Regel durch systematische Beobachtungen und Lernstandserhebungen. Die Dokumentation erfolgt transparent auf einer digitalen Plattform. Vereinzelt werden standardisierte Testverfahren zur Lernstandsbestimmung eingesetzt (z. B. Lesetest 1. Klasse). Die meisten Lehrpersonen reagieren auf individuelle Leistungsvoraussetzungen mit Lernangeboten, die eine Differenzierung nach Tempo oder Umfang ermöglichen (z. B. Planarbeit). Im Rahmen des altersdurchmischten Lernens (AdL) haben die Schulkinder teilweise die Möglichkeit, Aufgaben aus höheren oder tieferen Jahrgangsstufen zu lösen. Vereinzelt können Schülerinnen und Schüler Aufgaben überspringen (Compacting) oder herausfordernde Zusatzaufgaben lösen (Knobelaufgaben). Insgesamt ist die Differenzierung nach oben für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler weniger ausgeprägt. Teilweise berücksichtigen die Lehrpersonen das individuelle Lernen sowie verschiedene Lernzugänge mittels offener Aufgabenstellungen oder kooperativer Lernformen passend. Vereinzelt ist ein stark lehrpersonenzentrierter Unterricht zu beobachten, der wenig auf die individuellen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler eingeht.

Die bedarfsgerechte Lernbegleitung einzelner Schulkinder oder Gruppen wird von den Lehr- und Fachpersonen durch eine entsprechende Unterrichtsorganisation (z. B. «Wäscheklammer-System») und einen sinnvollen Einsatz der personellen Ressourcen mehrheitlich angemessen gewährleistet (D7S2 P). Vorbereitete Entlastungen werden seltener genutzt. Ausführliche Lern- und Coachinggespräche zur gezielten Lernbegleitung werden an der Schule nicht eingesetzt. Bei der Förderung des selbstständigen Lernens und der Einführung von Arbeitstechniken setzen die Lehrpersonen unterschiedliche Methoden ein. Vereinzelt gibt es Absprachen in den Jahrgängen (z. B. NMG-Projekt in der 5./6. Klasse). Ein systematischer Aufbau von Lernstrategien ist an der Schule nicht verbindlich vereinbart. Dies zeigt sich auch in der schriftlichen Befragung der Schulkinder der Mittelstufe. Das entsprechende Item liegt unter dem kantonalen Schnitt aller Primarschulen (SCH P INF 09).

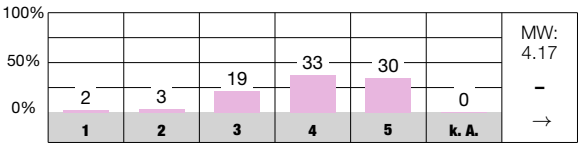
Für die Regelung der gesamten sonderpädagogischen Förderung liegt ein übergeordnetes Konzept vor, das derzeit in einem partizipativen Prozess überarbeitet wird. Die Elemente des Förderplanungszyklus werden konsequent umgesetzt. Die Dokumentation ist einheitlich und von guter Qualität. Die Förderpläne enthalten eine Einschätzung, meist nach ICF, und weisen eine klare Trennung von Zielen und Massnahmen auf. Eltern, Schulkinder und Fachpersonen werden sinnvoll in die schulischen Standortgespräche (SSG) einbezogen. Die Gespräche sind nachvollziehbar, teilweise sehr ausführlich protokolliert. Die besondere Förderung erfolgt in der Regel integriert im Klassenunterricht. Fach- und Lehrpersonen nutzen regelmässige Treffen für die Planung der Förderung, für die passende Abstimmung des Förder- auf den Regelklassenunterrichts sowie für fachliche Beratungen innerhalb der Klassenteams. Die Begabungsförderung wird in den Klassenunterricht integriert, zeigt sich jedoch wenig koordiniert. Insgesamt erfolgt die sonderpädagogische Förderung sorgfältig, engagiert und zielgerichtet.



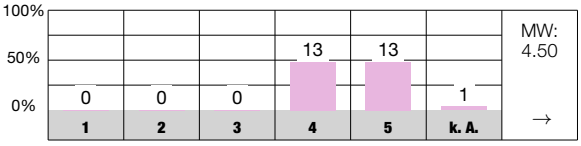
Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich... [ELT P INF90]



Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH P INF09]



Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P INF14]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis

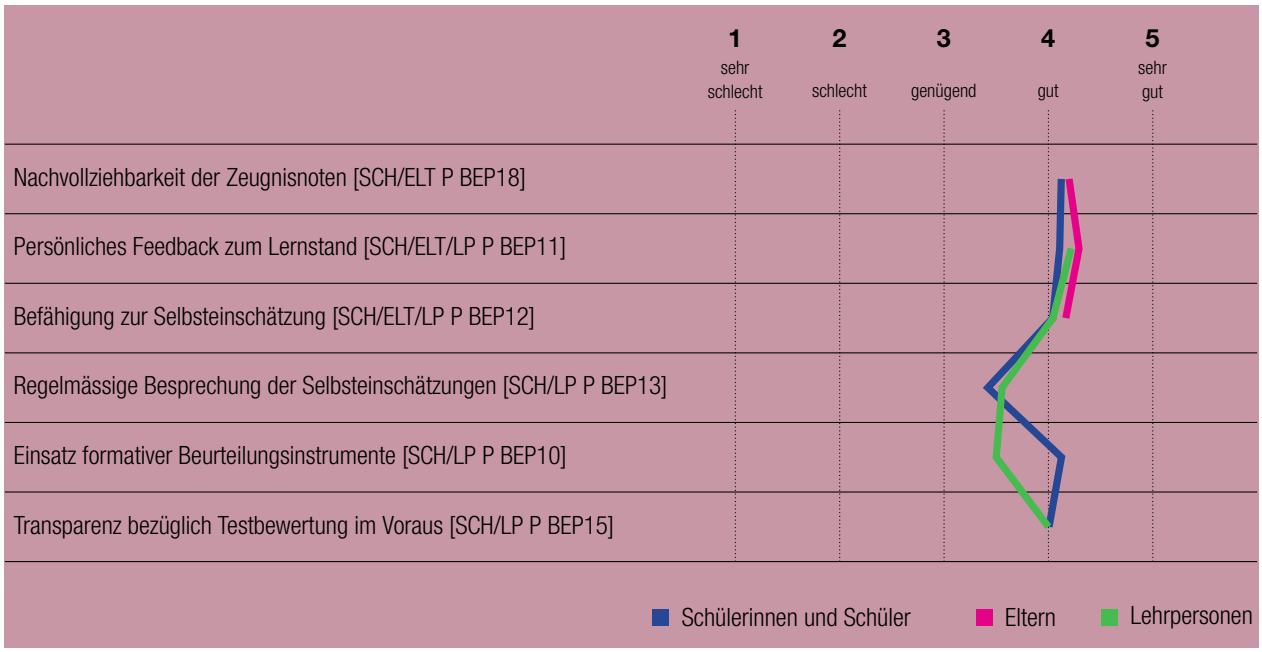
Verbindliche Grundsätze unterstützen eine vergleichbare Beurteilungspraxis. Formative Elemente sind unterschiedlich zielgerichtet. Die Beurteilung erfolgt anhand transparenter Kriterien und ist teilweise nachvollziehbar.

» Das Team setzt sich im Rahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung wiederholt mit dem Thema Beurteilung auseinander. Auf Gemeindeebene sind umfassende Beurteilungsgrundsätze für alle Zyklen definiert. Diese sind in der Praxis durch stufeninterne Absprachen ergänzt. Die Vergleichbarkeit der Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens wird wenig berücksichtigt.
» Die Lehrpersonen wenden mehrheitlich ein breites Beurteilungsrepertoire passend an. Die Schulkinder erhalten häufig situative und niederschwellige Rückmeldungen zu Leistung und Verhalten. Unterschiedliche Formen der Selbsteinschätzung sind verbreitet, werden jedoch nicht systematisch aufgebaut. Lern- und Coachinggespräche sind selten und stehen nicht im Fokus der Schule.
» Die Beurteilung orientiert sich in der Regel an transparenten, sachbezogenen Kriterien. Häufig sind die Lernziele vor einer Prüfung bekannt. Die Nachvollziehbarkeit der Leistungsbeurteilung sowie der Zeugnisnoten ist sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für die Eltern unterschiedlich ausgeprägt.

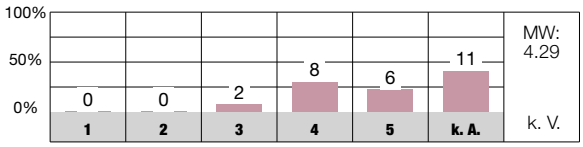
Das Schulteam befasst sich im Rahmen von Weiterbildungen wiederkehrend mit Beurteilungsfragen. Durch die Arbeit einer Projektgruppe sind auf Gemeindeebene umfassende Beurteilungsgrundsätze für alle drei Zyklen definiert. Die Richtlinien sind im Team mehrheitlich präsent und werden durch jahrgangsinterne Absprachen handlungsleitend ergänzt. Die verbreitete gemeinsame Erarbeitung und Durchführung von Lernstandserhebungen innerhalb der Stufen sowie die Verwendung von Lernzielkontrollen aus den Lehrmitteln fördern ebenfalls eine gewisse Vergleichbarkeit und Eichung. Die Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens wird in der Regel in den Klassenteams besprochen. Darüber hinaus gibt es jedoch keine klassenübergreifenden Absprachen dazu oder eine gemeinsame Haltung. Selbstkritisch beurteilen die Lehrpersonen das entsprechende Item in der schriftlichen Befragung (LP P BEP 03).

Die von den Lehrpersonen eingereichten Unterlagen zur fachlichen und überfachlichen Leistungsbeurteilung zeigen ein breites Repertoire an geeigneten Beurteilungsformen und -anlässen (z. B. Präsentationen, Flippbook, bilanzierende Prüfungen, etc.). Die Lehrpersonen ermöglichen den Schulkindern in mehreren Klassen, ihren Leistungsstand durch formative Tests zu überprüfen oder den Zeitpunkt der Lernzielkontrolle nach einer Übungssequenz selbst zu wählen. Die Rückmeldung an die Schulkinder erfolgt in der Regel niederschwellig durch kleine Notizen am Rand der Aufgaben, durch die Kontrolle der Wochenpläne oder direkt mündlich während des Unterrichts. Peerfeedback findet punktuell statt, z. B. mit Hilfe von Satzanfängen nach Präsentationen. Unterschiedliche, meist einfache Formen der Selbsteinschätzung sind verbreitet. In einigen Klassen werden dazu umfangreiche Reflexionshefte geführt, die auch das Setzen von persönlichen Zielen beinhalten. Ein regelmässiger Austausch über Selbsteinschätzungen, sowie Lerngespräche mit explizit förderorientiertem Charakter sind wenig verbreitet. Dies zeigen auch die Resultate der schriftlichen Befragung der Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe (SCH P BEP 11-13). Die entsprechenden Mittelwerte liegen unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen.

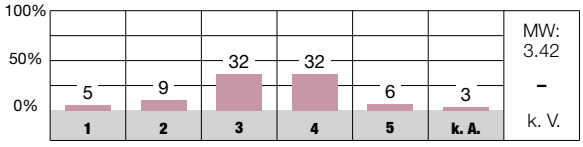
Die Beurteilung erfolgt in der Regel anhand von Kriterien, welche die Lehrpersonen gegenüber den Schülerinnen und Schülern schriftlich transparent machen (z. B. auf Wochenplänen, in Dossiers, vor Prüfungen). In den eingereichten Unterlagen finden sich mehrere Beispiele für Kriterienraster. Die Angabe der für die Lernzielerreichung notwendige Punktzahl auf Prüfungen ist verbreitet. Dennoch zeigt die schriftliche Befragung der Mittelstufenkinder, dass mehr als einem Drittel der Schülerinnen und Schüler nicht ausreichend klar ist, wie Prüfungen bewertet werden (SCH P BEP 15, 16). Auch die Nachvollziehbarkeit der Zeugnisnoten ist bei den Schülerinnen und Schülern der Mittelstufe unterschiedlich ausgeprägt (SCH P BEP 18). Der entsprechende Mittelwert liegt unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen. An Elternabenden erläutern die meisten Lehrpersonen ihr Beurteilungsvorgehen. Mehrheitlich nehmen die Schulkinder Prüfungsergebnisse zur Einsicht und zur Unterschrift nachhause.



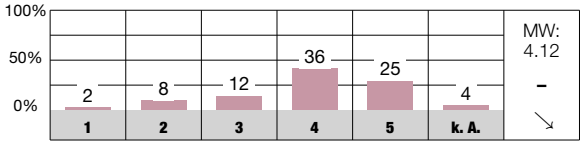
Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams. [LP P BEP03]



Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen. [SCH P BEP13]



Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. [SCH P BEP18]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht

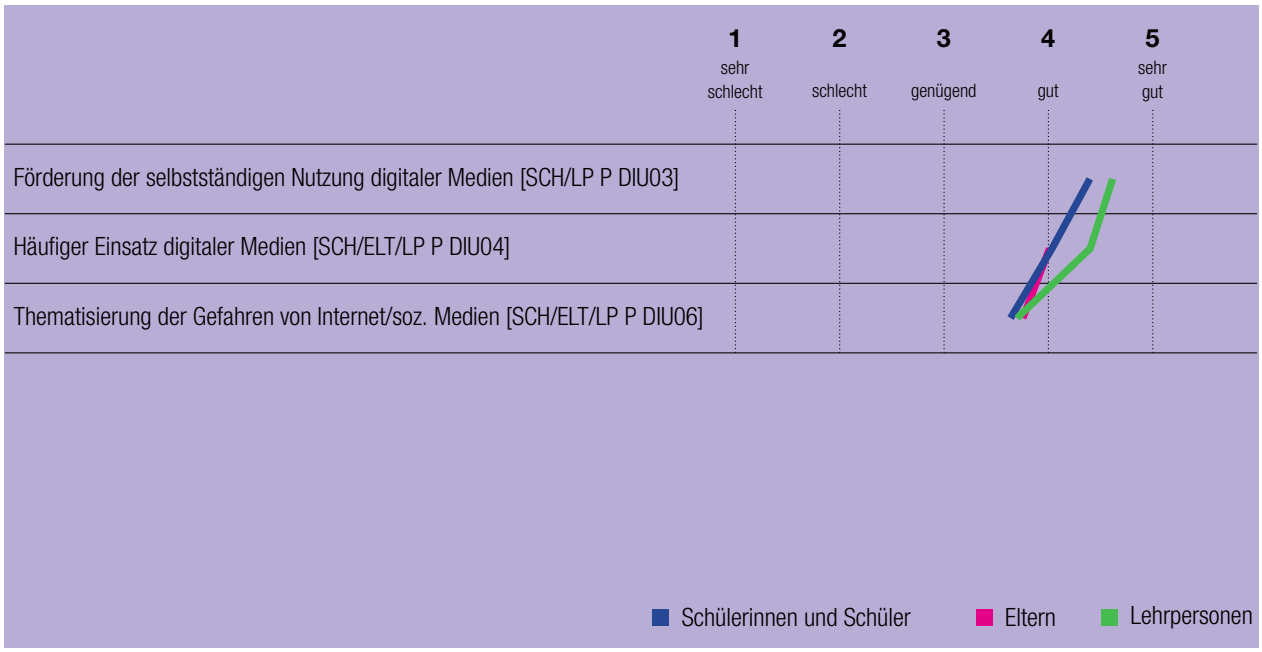
Der Einsatz digitaler Medien ist auf Gemeindeebene konzeptionell geregelt. Ein systematischer Kompetenzaufbau ist definiert, die qualitative Umsetzung ist lehrpersonenabhängig. Präventive Massnahmen sind teilweise koordiniert.

- Verschiedene Aspekte der Digitalisierung sind im ICT-Konzept der Schule Stammheim auf Gemeindeebene festgehalten. Durch ein entsprechendes Ziel im Schulprogramm wird die Thematik in der Schul- und Unterrichtsentwicklung angemessen vorangetrieben. Der pädagogische Support (PICTS) unterstützt das Team zuverlässig. Ein MIA-Curriculum ist eingeführt, in der Praxis jedoch noch wenig implementiert.
- Digitale Geräte werden im Alltag zweckmässig und eher zurückhaltend eingesetzt. Im Rahmen von Projekten oder speziellen Projektwochen werden digitale Medien kreativ und vielfältig eingesetzt. Die Qualität und Quantität der Praxis hängen von der Lehrperson ab.
- Der verantwortungsvolle Umgang mit digitalen Medien wird an der Schule vor allem im Rahmen des MI-Unterrichts, durch den Einbezug externer Fachpersonen sowie durch situationsbezogenes Aufgreifen in den Klassen thematisiert. Die Eltern werden partiell in die Prävention einbezogen.

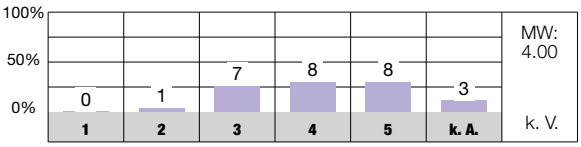
Die Schule Stammheim hat sich in den letzten Jahren im Rahmen der Schulprogrammarbeit mit dem Thema digitale Medien auseinandergesetzt und dazu ein gesamtschulisches ICT-Konzept mit technischen und pädagogischen Inhalten erarbeitet. Der übernommene Kompetenzaufbau ist bisher wenig handlungsleitend und im Schulalltag nicht präsent. Für den Einsatz des pädagogischen und technischen ICT-Supports (PICTS und TICTS) liegen Pflichtenhefte vor, welche die Verantwortlichkeiten und Aufgaben klar regeln. Die Schule fördert die Kompetenzen der Lehrpersonen sowie die Auseinandersetzung mit der Thematik durch mehrere Weiterbildungen. Den angeleiteten Austausch von Good Practice Beispielen schätzt das Team sehr. Die Erhebung des individuellen Weiterbildungsbedarfs im Bereich Medien und ICT im jährlichen Mitarbeitendengespräch ist in der Praxis nicht vollständig erfolgt.

Während den besuchten Lektionen ist der Einsatz digitaler Medien sehr zurückhaltend. Vereinzelt setzen die Lehrpersonen digitale Medien zur Veranschaulichung von Unterrichtsinhalten ein. Gelegentlich erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit zu recherchieren, mit Lernprogrammen zu arbeiten oder Texte zu verfassen. Im Kindergarten und in der Unterstufe hat der Umgang mit elektronischen Medien derzeit einen eher geringen Stellenwert. Im zweiten Zyklus erhalten die Schulkinder vermehrt die Möglichkeit, mit digitalen Geräten zu arbeiten. Der selbstständige Umgang wird auf allen Stufen, z. B. durch QR-Codes unterstützt. Im Rahmen von Projektwochen sind kreative Angebote wie das Programmieren von Bodenrobotern, das Erstellen einer digitalen Schnitzeljagd oder das Drehen von Lernvideos dokumentiert. Insgesamt zeigt sich der lernförderliche und regelmässige Einsatz lehrpersonen-, stufen- und situationsabhängig. Die Schulkinder der Mittelstufe äussern sich kritisch zur selbstständigen Anwendung und zum regelmässigen Einsatz digitaler Medien im Unterricht (SCH P DIU 03,04). Beide Werte liegen unter dem kantonalen Durchschnitt.

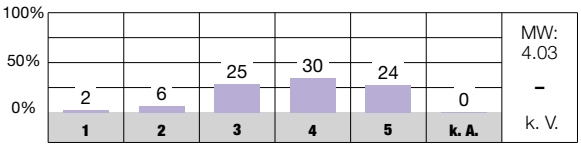
Den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien bildet ein Regelwerk (ICT-Charta) ab. Zudem greifen die Lehrpersonen die Thematik im Fach Medien und Informatik auf, indem sie beispielsweise Lektionen zum Thema Bildmanipulation durchführen. Vorfälle werden in der Klasse thematisiert oder in schwerwiegenden Fällen mit der Fachperson für Schulsozialarbeit aufgearbeitet. Für die Eltern findet jährlich ein Informationsanlass statt. Dieser richtet sich vor allem an die Eltern der 5. Klasse, ist aber für alle zugänglich. Auffallend kritisch äussern sich alle Befragungsgruppen zur regelmässigen Thematisierung der Risiken der Nutzung von Internet und Social Media im Unterricht (ELT/LP/SCH P DIU 06). Der Wert der Eltern und der Schulkinder der Mittelstufe liegt unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen.



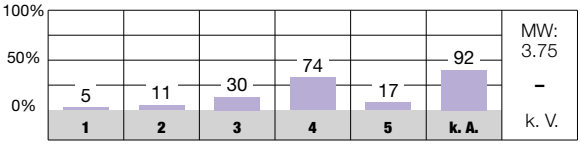
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [SCH P DIU04]



Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien. [ELT P DIU06]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam

Die Kooperation im Team basiert auf einem starken Zusammenhalt und klaren Strukturen. Der kindbezogene Austausch ist engagiert und gewinnbringend. Eine Reflexion der Zusammenarbeit findet partiell statt.

- Mit einem gemeinsamen Verständnis von Zusammenarbeit, offenen Türen und grosser Hilfsbereitschaft arbeitet das Schulteam auch unter schwierigen Rahmenbedingungen eng zusammen. Vielfach gelingen verbindliche Absprachen innerhalb der Stufe und über die Jahrgänge hinweg. Die unterschiedlichen Kooperationsgefässe werden zweckmässig genutzt.
- Die Klassen- und Fachlehrpersonen pflegen eine enge und regelmässige Kooperation, die sie als gewinnbringend erachten. Eine Vereinbarung zur kindsbezogenen Zusammenarbeit zwischen Lehr- und Fachpersonen befindet sich in der Erarbeitung.
- Die notwendigen Kooperationsgefässe sind sinnvoll eingerichtet und die Vernetzung zwischen Schulteam und Schulleitungen ist durch die Teamleitungen an allen Standorten sichergestellt.
- Das Team bespricht seine Zusammenarbeitspraxis punktuell an gemeinsamen Sitzungen. Daraus gewonnene Erkenntnisse werden bisher zu wenig für die Verbesserung der Zusammenarbeit genutzt.

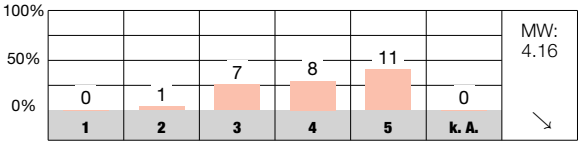
Die Mitarbeitenden bearbeiten Entwicklungsvorhaben meist gemeinsam an Teamsitzungen, in Arbeitsgruppen und an Weiterbildungen, um im Gesamtteam die Schul- und Unterrichtsqualität kooperativ zu erhöhen und die Zusammenarbeit zu verstärken. Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Schulteam ist grossteils hoch (LP P ZIS02). Die Lehrpersonen arbeiten in Jahrgangsteams engagiert zusammen und haben die anspruchsvolle Zeit ohne konstante Schulführung gut gemeistert. Die gemeinsame Vorbereitung, Entwicklung und Auswertung von Unterricht und Durchführung gemeinsamer Lernkontrollen ist in allen Subteams stark ausgeprägt. Neben Teamsitzungen sorgen die Zyklussitzungen für Absprachen zu den Übergängen und bilden wichtige Kooperationsgefässe. Die Teamsitzungen sind ein zentrales Gefäss für den pädagogischen und organisatorischen Austausch. Laut schriftlicher Befragung ist der grosse Teil des Teams der Meinung, dass im Bereich der Schulentwicklung verbindlich zusammengearbeitet wird (LP P ZIS04). Es sind einige Aspekte in den Bereichen Schule und Unterricht über die Stufen und Jahrgänge abgesprochen wie Anlässe, Grundsätze zur Beurteilung, das «Erlebnisbuch» und der Klassenrat.

Die Lehr- und Fachpersonen treffen sich in der Regel wöchentlich zum kindbezogenen Austausch. Die Dokumentation von Lern- und Verhaltensbeobachtungen zu einzelnen Schulkindern erfolgt einheitlich und für alle transparent auf einer digitalen Austauschplattform. Zur Fallbesprechung und für den interdisziplinären Austausch ist das Kompetenzzentrum eingerichtet, welches sich fünfmal im Jahr trifft. Fast alle Lehr- und Fachpersonen fühlen sich gemäss der schriftlichen Befragung hinsichtlich der Förderung der Schulkinder durch die Zusammenarbeit mit ihren Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt (LP P ZIS09). Ausserdem stellt die Schule ein Angebot an externer Supervision zur Verfügung, welches bei Bedarf flexibel genutzt werden kann.

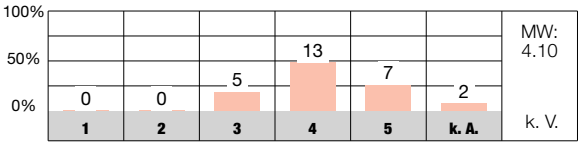
Die Vernetzung der Gefässe erfolgt über die Teamleitungen, welche sich fünfmal pro Jahr mit der Schulleitung treffen, um an pädagogischen Themen zu arbeiten und Projekte aufzugleisen. Die eingesehenen Protokolle halten die Ergebnisse nachvollziehbar fest. Vorhandenes Teamwissen legen die Lehr- und Fachpersonen auf einer digitalen Plattform ab. Entwicklungsvorhaben bearbeitet die Schule einerseits in gesamtschulischen Arbeitsgruppen, wie im Bereich ICT und andererseits in den Stufenteams. Die Häufigkeit der pädagogischen Sitzung wird zum nächsten Schuljahr erhöht. Für die meisten der schriftlich befragten Mitarbeitenden ist die Zusammenarbeit sinnvoll geregelt (LP P ZIS11).

Die Praxis der Kooperation reflektiert das Schulteam beispielsweise beim gemeinsamen Vorbereiten des Unterrichts, bei der Auswertung von Anlässen und im Rahmen der kollegialen Hospitation. Die breite Streuung der schriftlichen Befragung weist jedoch darauf hin, dass in der regelmässigen Reflexion der Zusammenarbeitspraxis wie auch der Nutzung dieser für Verbesserungen noch Potenzial besteht (LP P ZIS15-17).

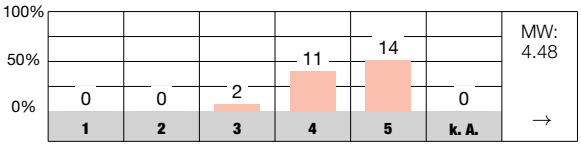
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



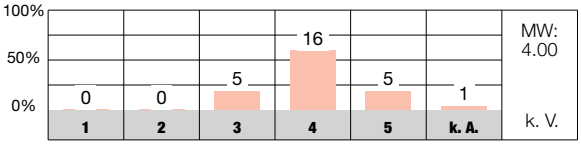
Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS04]



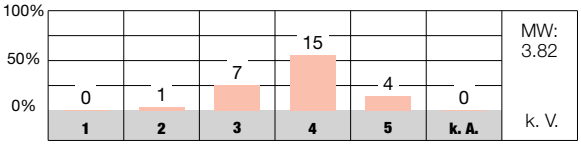
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



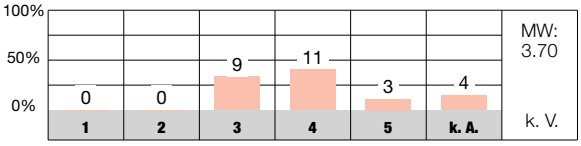
Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert. [LP P ZIS13]



Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP P ZIS14]



Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit. [LP P ZIS16]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung

Die personelle Führung erfolgt strukturiert, aber nicht konstant. Der Schulbetrieb sowie die Kommunikation sind zweckmässig organisiert. Die pädagogische Steuerung und eine gemeinsame Vision sind nicht geschärft.

- Die Mitarbeitendengespräche und -beurteilungen (MAG/MAB) sind klar strukturiert. Durch das Fehlen einer beständigen Schulleitung ist in Teilbereichen ein Führungsvakuum entstanden. Die Hauptverantwortung in der Einführung neuer Mitarbeitenden liegt beim Team.
- Die pädagogische Ausrichtung und Steuerung der Schule sind aufgrund der personellen Neuausrichtung wenig greifbar. Entwicklungen im pädagogischen Bereich werden aktuell vorwiegend auf Gemeindeebene angestossen. Die Schulführung wirkt bisher auf diese durch thematische Inputs an Weiterbildungen ein.
- Der Schulbetrieb ist zuverlässig organisiert und verschiedene gemeindeweit gültige Dokumente und Konzepte regeln den betrieblichen Ablauf. Die Aufgabenverteilung im Team ist geklärt und die Zuständigkeiten auf der Leitungsebene sind festgelegt.
- Die Erreichbarkeit der Schulführung ist gewährleistet; die verschiedenen Standorte erschweren die Präsenz vor Ort. Wichtige Mitteilungen werden zeitnah in einer Wochenmail kommuniziert. Die Vernetzung innerhalb der Gemeinde ist eng.

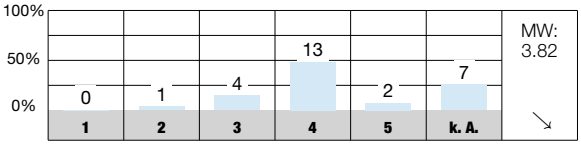
Die Schulführung der Primarschule Stammheim geht häufig auf Unterrichtsbesuch und pflegt einen wertschätzenden Kontakt zu den Lehrpersonen. Die MAB sind gesprächs- und zielorientiert mit einem eigenen Formular für die schriftliche Rückmeldung und Selbsteinschätzung. Mangels einer konstanten Führung konnten die persönlichen Fähigkeiten und Interessen der einzelnen Mitarbeitenden nicht umfassend erhoben und genutzt werden (LP P SFÜ02). Die Einführung neuer Mitarbeitender findet hauptsächlich durch die Unterstützung und Anleitung der Teammitglieder statt. Zum nächsten Schuljahr ist ein strukturiertes Vorgehen mit dem «Team-ABC» geplant.

Die pädagogische Steuerung orientiert sich am kürzlich überarbeiteten Leitbild und den Legislaturzielen der Schulpflege. Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit primär über Weiterbildungen und Arbeitsgruppen. Im Bereich der Schulgemeinschaft fokussiert die Primarschule Stammheim das Konzept der gewaltfreien Kommunikation. Im Rahmen der Unterrichtsentwicklung ist die Steuerung und klare Ausrichtung beispielsweise durch eine gemeinsame Vision oder spezifische Unterrichtsziele weniger im Fokus. Das zurückhaltende Einfordern von Verbindlichkeiten führt mitunter dazu, dass die nachhaltige Sicherung abgeschlossener Entwicklungsthemen und die Bearbeitung von Entwicklungsvorhaben wenig gewährleistet sind. Nur eine grosse Minderheit der Lehrpersonen ist laut schriftlicher Befragung mit dem Einbezug in die pädagogische Entwicklung zufrieden (LP P SFÜ07).

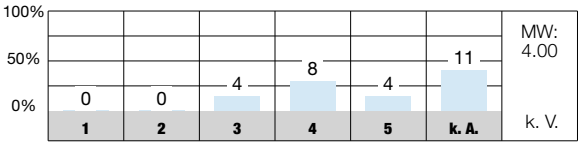
Das Geschäftsreglement, eine Kompetenzmatrix und weitere Dokumente regeln die Organisation der Schule sowie die Aufgaben, Zuständigkeiten und Verantwortungsbereiche der strategischen und operativen Führung und der Lehrpersonen sinnvoll. Für einzelne zentrale Prozesse wie bspw. die Stellvertretungen bestehen keine schriftlichen Regelungen; teils sind Dokumente wenig aktuell wie z. B. das Pflichtenheft Schulleitung oder das Schulhandbuch. Die Schulführung befindet sich mit dem neu geschaffenen Co-Leitungsmodell seit dem aktuellen Schuljahr in einer Findungsphase. Der angemessenen Aufgabenverteilung an der Schule stimmt ein grosser Teil der schriftlich befragten Lehrpersonen gut oder sehr gut zu (LP P SFÜ10).

Ein Konzept der Schule Stammheim legt die Grundlagen der Kommunikation fest. Die Mitarbeitenden erhalten mit dem «Team-Info-Mail» jede Woche die wichtigsten Informationen von der Schulführung. Entscheidungswege sind laut schriftlicher Befragung nicht für alle Lehrpersonen gleich gut nachvollziehbar (LP P SFÜ11). Die Schulleitung ist vor Ort präsent, aber die verschiedenen Standorte stellen eine Herausforderung dar. Der grosse Teil der Eltern ist in der schriftlichen Befragung der Meinung, dass die Schule bei Problemen umgehend und lösungsorientiert handelt (ELT P SFÜ16). Die Vernetzung mit der Sekundarschule ist durch gemeinsame Sitzungen und die räumliche Nähe gut gewährleistet.

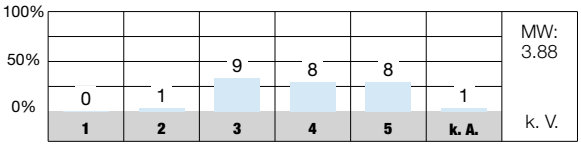
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP P SFÜ02]



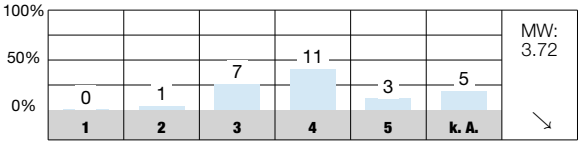
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP P SFÜ07]



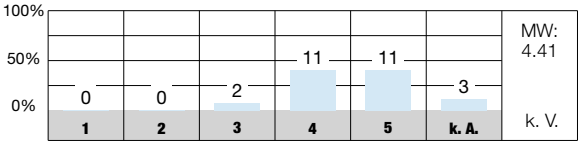
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



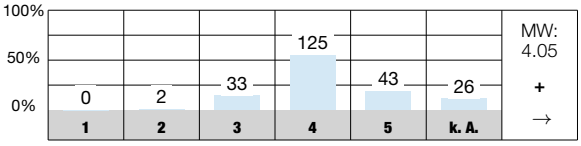
Unsere Entscheidungswege sind klar. [LP P SFÜ11]



Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP P SFÜ14]



Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT P SFÜ16]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule legt relevante Entwicklungsthemen im Schulprogramm fest. Projektpläne und passende Arbeitsinstrumente zur Zielerreichung und -überprüfung werden teilweise genutzt. Eine nachhaltige Sicherung ist kaum gewährleistet.

- » Die Schule bearbeitet unter Einbezug des Teams wesentliche Entwicklungsthemen mit passenden Weiterbildungen. Die Zielsetzungen sind häufig wenig klar formuliert. Verantwortlichkeiten und Etappierung sind meist festgelegt, aber Indikatoren zur Zielüberprüfung fehlen.
- » Das Schulprogramm enthält eine Übersicht aller Aktivitäten und geplanter Massnahmen, unterscheidet jedoch nicht zwischen Entwicklungs- und Sicherungszielen. Methoden der Evaluation sowie eine aktuelle Jahresplanung sind nicht transparent dokumentiert.
- » Die Schule reflektiert ihre Entwicklungsprojekte regelmässig und führt kollegiale Hospitationen durch. Die zielgerichtete, systematische Nutzung der daraus resultierenden Erkenntnisse durch das Schulteam für die weitere Entwicklung wird kritisch eingeschätzt.
- » Ergebnisse aus der Entwicklungsarbeit sind teilweise im Rechenschaftsbericht oder in den «Stufenprofilen» dokumentiert. Klare Verbindlichkeiten in der pädagogischen Umsetzung im Schulalltag befinden sich im Aufbau.

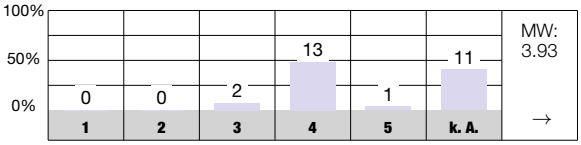
Das Team ist an der Ausarbeitung des Schulprogrammes an Teamtagen beteiligt. Allerdings ist weniger als die Hälfte der schriftlich befragten Lehrpersonen der Meinung, dass es sich im Team auf gemeinsame Entwicklungsziele geeinigt hat (LP P SUE02). Das aktuelle Schulprogramm nennt zahlreiche Entwicklungsthemen und ist unterteilt in die drei Bereiche: Projekte für die ganze Schule Stammheim, primarschulspezifische und Entwicklungsprojekte VSA. Die Primarschule hat sich u. a. vorgenommen die kollegiale Unterrichtshospitation durchzuführen und die Zahnprophylaxe neu zu organisieren. Beispiele für die gemeinsame Bearbeitung mit der Sekundarschule sind: ICT-Konzept, Grundsätze zur Beurteilung oder die Erarbeitung des Leitbildes. Die Themen des Schulprogramms basieren auf Legislaturzielen der Schulpflege. Die Zielsetzungen sind teils als Massnahmen, aber nur wenig messbar und ohne passende Evaluationsformen formuliert.

Zu einigen, vorwiegend übergeordneten Entwicklungsthemen liegen meist zielführende Projektaufträge vor. Entwicklungsthemen werden einerseits in verschiedenen gesamtschulischen Projektgruppen bearbeitet, andererseits in den Stufenteams. Die Weiterbildungen sind mit diesen koordiniert. Es liegen kaum Dokumentationen von Entwicklungsarbeiten vor. Die fehlende Unterscheidung von Entwicklungs- und Sicherungszielen sowie im Voraus formulierte Teilziele und Stolpersteine erschweren die zielgerichtete Nutzung des Schulprogramms als Arbeits- und Planungsinstrument. Eine Jahresplanung zur konkreten Planung und Umsetzung ist nicht vorhanden.

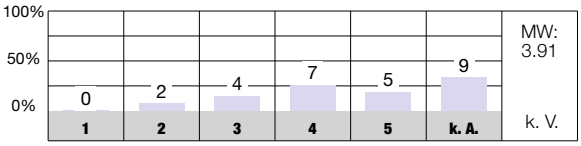
Das Schulteam führt jeweils im Juni einen Evaluationstag durch. An diesem diskutiert es den aktuellen Stand in den Arbeitsgruppen und hält diesen in Form eines Rechenschaftsberichts fest. Die oftmals fehlenden Feinziele und Indikatoren erschweren jedoch eine differenzierte Überprüfung. Nur eine grosse Minderheit der Lehrpersonen ist der Meinung, dass die Ergebnisse aus internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht genutzt werden. Kollegiale Hospitationen finden jährlich statt, meist mit einem festgelegten Beobachtungsschwerpunkt (LP P SUE11).

Errungenschaften der Entwicklungsarbeit dokumentiert das Schulteam meist schriftlich, z. B in Form des Rechenschaftsberichts, dem «Team-ABC» und im Dokument «Stufenprofile». Die konkrete und verbindliche Umsetzung ist in diesen Dokumenten jedoch meist nicht festgehalten. Themenverantwortungen sind teilweise durch die Mitarbeit in Arbeitsgruppen zugewiesen. Eine grosse Minderheit der schriftlich befragten Lehrpersonen ist der Ansicht, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden (LP P SUE14). Die Schulführung ist bemüht mehr Konstanz und Verbindlichkeit in der pädagogischen Arbeit zu schaffen.

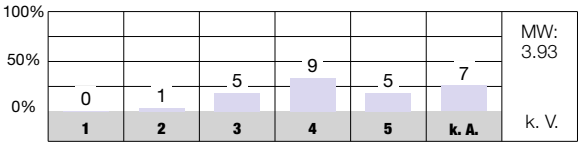
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



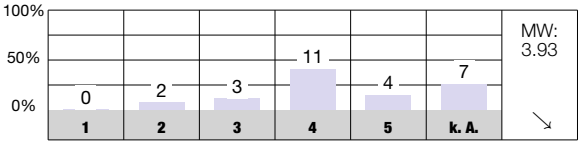
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP P SUE02]



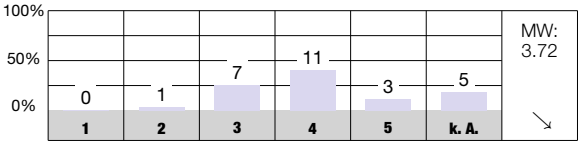
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP P SUE03]



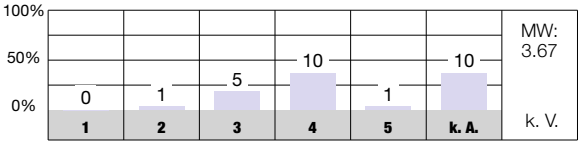
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



Unsere Entscheidungswege sind klar. [LP P SFÜ11]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern

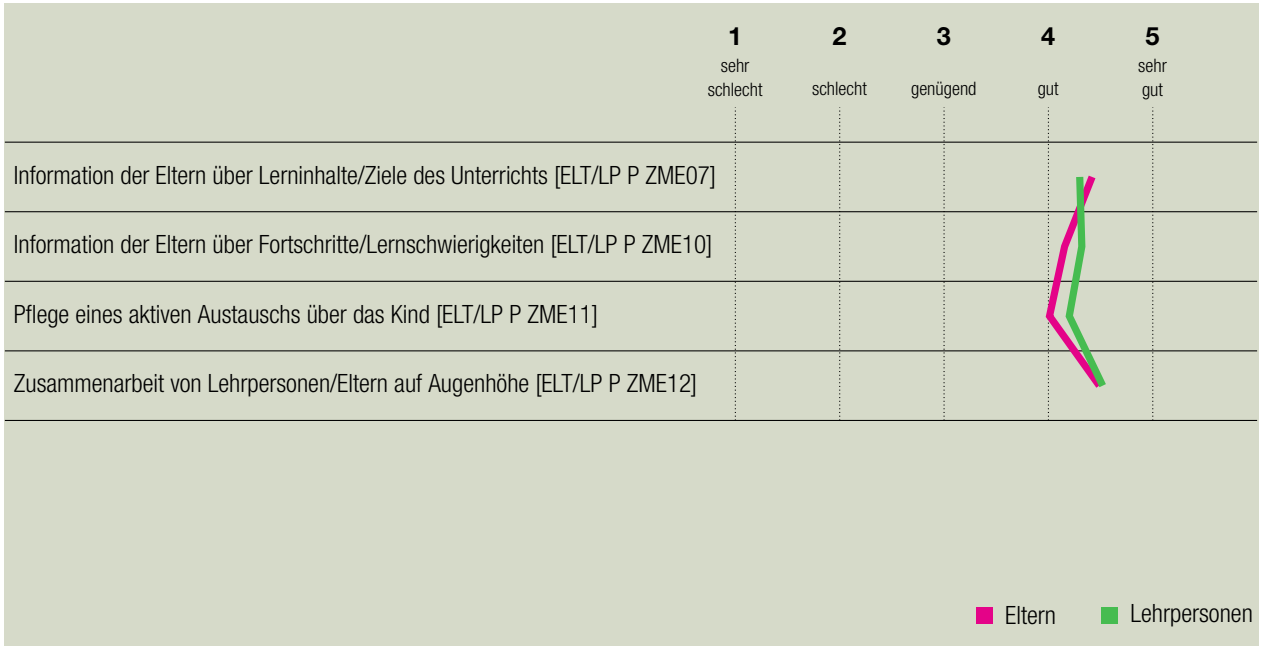
Über Themen des Schul- und Unterrichtsgeschehens informiert die Schule die Eltern zuverlässig. Die Elternmitwirkung ist konzeptionell geregelt und aktiv. Die Lehrpersonen gestalten die kindbezogene Zusammenarbeit aufmerksam.

» Die Schule kommuniziert gesamtschulische Informationen kontinuierlich und rechtzeitig mittels einer Kommunikationsapp. Sie bietet den Eltern durch die Besuchsmorgen oder gelegentliche Veranstaltungen einen Einblick in den Schulalltag. Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist etabliert und zeigt sich engagiert.
» Die Lehrpersonen kommunizieren den Eltern wichtige Termine, ausserordentliche Aktivitäten und Themen zur Klasse sowie Ziele und Lerninhalte ihres Unterrichts verlässlich mittels Quintalsbriefen. Sie nehmen Anliegen, Einschätzungen und Vorschläge der Eltern ernst und beteiligen diese bei Entscheidungen angemessen.
» Den Dialog zum Verhalten und zur Leistung der Schulkinder ermöglichen die Lehrpersonen am Elterngespräch oder an Schulischen Standortgesprächen. Die Lehrpersonen sind für die Eltern über verschiedene geeignete Kommunikationskanäle niederschwellig erreichbar.

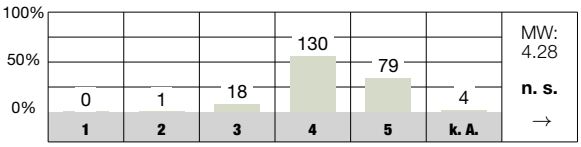
Die Schule setzt eine digitale Kommunikationsplattform ein, welche die Verteilung von Informationen stark vereinfacht. Die Eltern zeigen sich in der schriftlichen Befragung sehr zufrieden mit der Informationspraxis (ELT P ZME01). Auf der Homepage der Schule haben die Eltern zudem Zugang zu Informationen und Formularen (z. B. betreffend Hausaufgabenstunde, Jokertagen). Die Schulführung ist gut erreichbar und reagiert zeitnah. Regelmässig bietet die Schule den Eltern in der Besuchswoche – koordiniert mit der Sekundarstufe – an zwei Morgen Einblick in den Schulalltag. Die Elternmitwirkung organisiert zu diesem Anlass einen Kinderhütedienst für nicht schulpflichtige Geschwister und stellt den Apero vor den Elternabenden bereit. Die Mitwirkung der Eltern hat die Schule kürzlich mit den aktuellen Vertretenden neu geklärt und in einem Konzept festgehalten. Die Elternmitwirkung Stammertal ist für die Primar- und Sekundarschule gemeinsam eingerichtet. Jährlich organisiert die Elternmitwirkung einen Informationsabend zu aktuellen Themen wie dem Umgang mit digitalen Medien oder Mobbing. Das Kindergartenteam tauscht sich mit Vertretungen der Elternmitwirkung aus und zum nächsten Schuljahr sind weitere Treffen mit den anderen Stufen geplant. In der schriftlichen Befragung schätzen die meisten Eltern das Item «Ich fühle mich mit meinem Anliegen von dieser Schule ernst genommen» als gut oder sehr gut erfüllt ein (ELT S ZME04).

In sorgfältig gestalteten Quintalsbriefen informieren die Klassenlehrpersonen über Unterrichtsziele und –inhalte sowie Organisatorisches. Zu Beginn des Schuljahres findet in allen Klassen ein Elternabend statt. Häufig geben Fotos und Filme Einblick in Lager oder spezielle Anlässe. Mit der Informationspraxis der Klassenlehrpersonen und dem Einbezug bei Aktivitäten in den Klassen wie bei der Begleitung in die Badi sind die meisten Eltern sehr zufrieden. Beide Werte der schriftlichen Befragung zu diesen Items liegen über dem kantonalen Durchschnitt (ELT P ZME07,09).

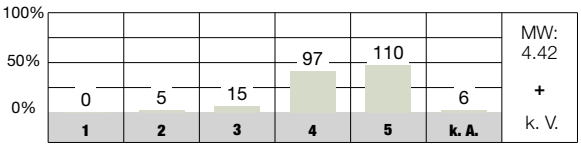
Der persönliche Austausch mit den Eltern zum Lernen und über die Entwicklung der Schulkinder ist mit den mindestens einmal jährlich stattfindenden Elterngesprächen zuverlässig eingerichtet. Bei der Anordnung und Änderung von sonderpädagogischen Massnahmen erhalten die Eltern im Rahmen von Schulischen Standortgesprächen Informationen und ausreichend Gehör. In der Regel sind die Schülerinnen und Schüler bei den Gesprächen anwesend und können sich altersadäquat einbringen. Bei herausfordernden Situationen können Lehrpersonen die Schulleitung beiziehen. Die Schule nimmt die Sichtweise der Eltern, ihre Anliegen und Einschätzungen ernst. Insgesamt sind fast alle Eltern gemäss der schriftlichen Befragung mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern zufrieden (ELT P ZME90). Bei Anliegen oder Fragen können die Eltern mit den Lehrpersonen unkompliziert über verschiedene Kanäle wie bspw. Telefon, Kommunikations-Applikation oder E-Mail in Kontakt treten.



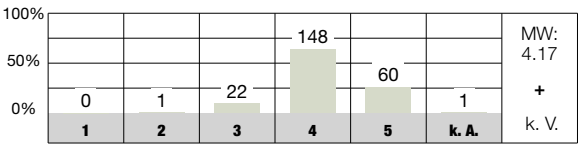
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT P ZME01]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts. [ELT P ZME07]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT P ZME90]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse
Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfliessen.

Schriftliche Befragung
Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews
In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen
Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung
Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

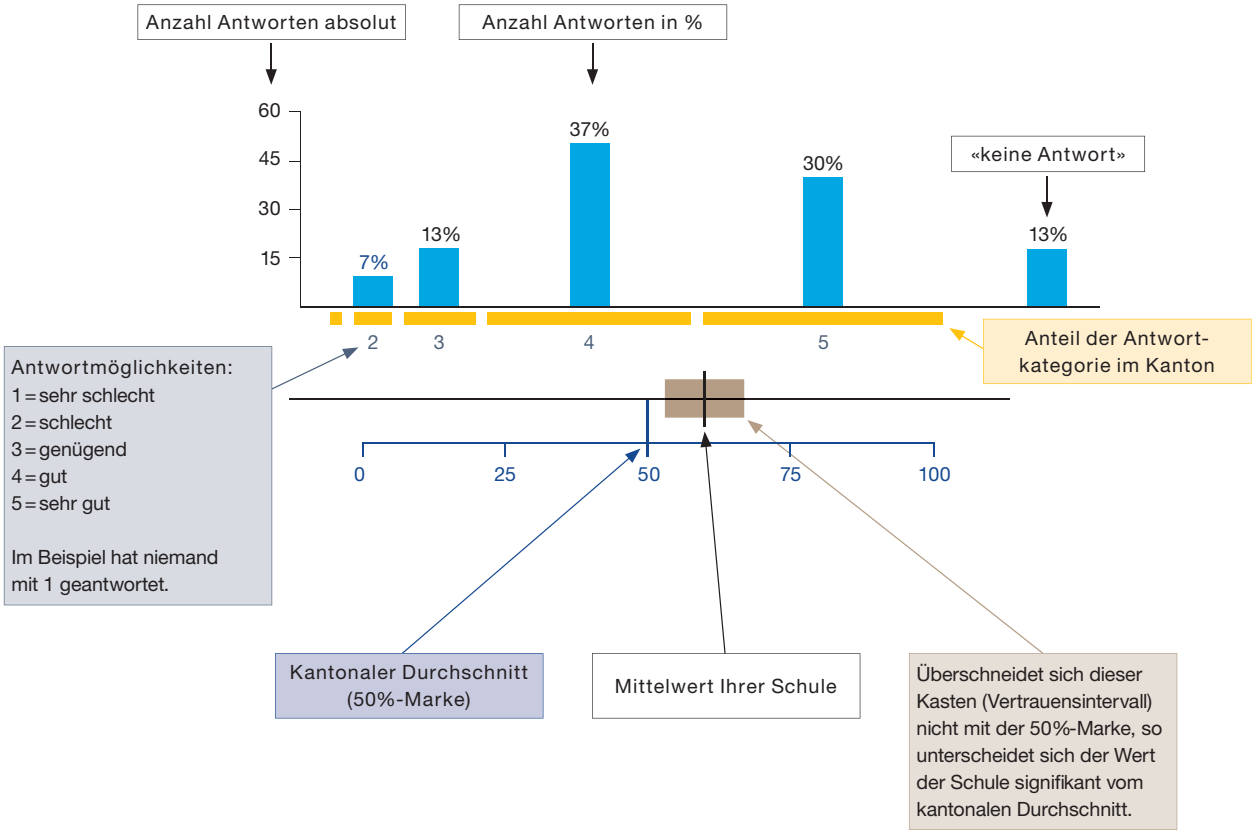
Anhang
Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung
» Verena Prokscha
» Alexandra Wälti

Kontaktpersonen der Schule
» Claudia Meili (Schulleitung)
» Natalie Mokalis (Schulleitung)
» Lorenzo Galvan (Schulpräsident)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

n. s.	nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
+	signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
-	signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V.	keine Vergleichsdaten
→	keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↗	signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↘	signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N	Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH	Schülerinnen und Schüler
ELT	Eltern
LP	Lehrpersonen
BP	Betreuungspersonen

Stufen

P	Kindergartenstufe/Primarstufe
S	Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE	Schulgemeinschaft
UGS	Unterrichtsgestaltung
INF	Individuelle Förderung
BEP	Beurteilungspraxis
DIU	Digitalisierung im Unterricht
ZIS	Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ	Schulführung
SUE	Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME	Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL	Altersdurchmischtes Lernen
BWV	Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI	Demokratiebildung
FÜK	Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP	Gesundheitsförderung und Prävention
KSS	Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA	Pflege der Aussenkontakte
SPA	Sonderpädagogische Angebote
SFD	Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS	Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)

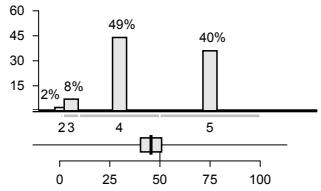
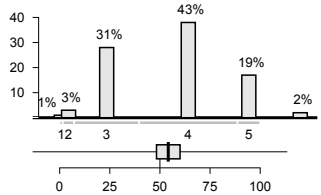
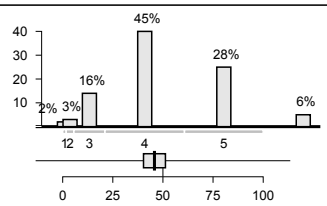
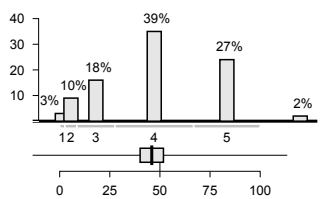
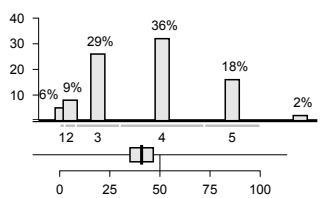
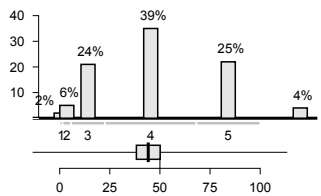
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

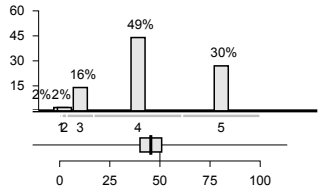
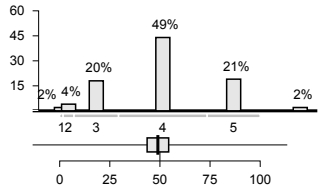
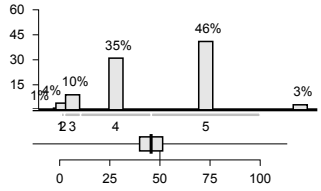
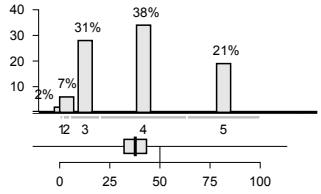
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Stammheim, Schülerinnen und Schüler

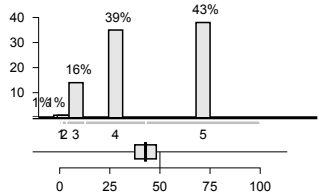
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 90**

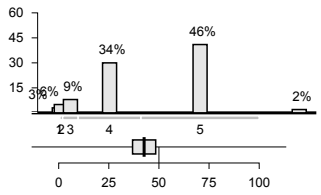
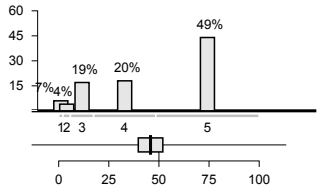
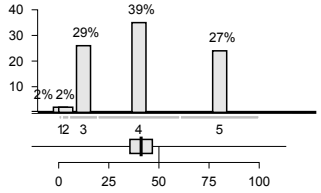
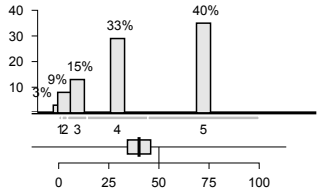
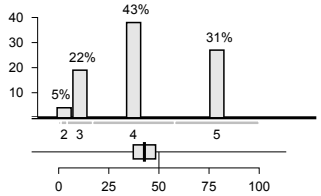
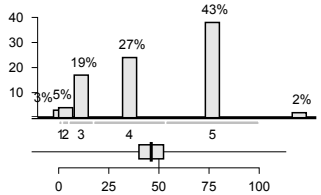
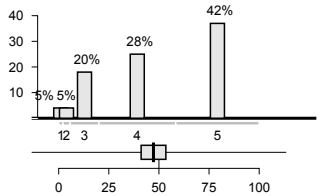
Schulgemeinschaft

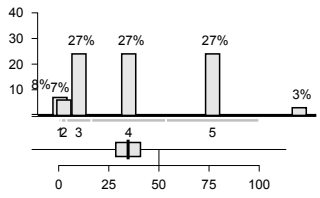
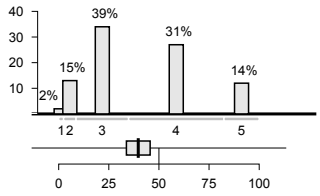
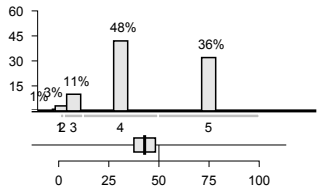
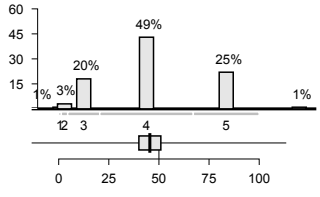
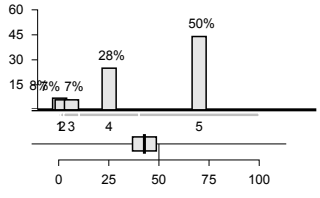
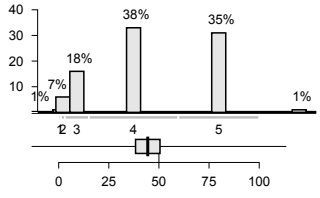
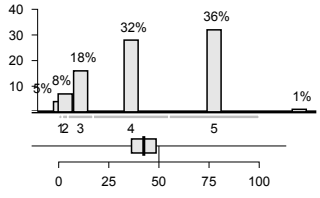
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.		1	90%	4.35	n. s.	↘	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.		1	62%	3.75	n. s.	→	3.99
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.		1	73%	4.12	n. s.	↘	4.54
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).		1	66%	3.96	n. s.	k. V.	4.47
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.		1	54%	3.68	–	k. V.	4.30
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.		1	64%	3.96	n. s.	k. V.	4.44

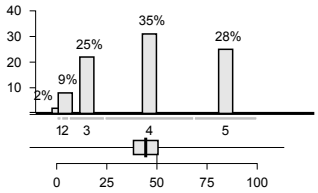
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		1	80%	4.15	n. s.	↘	4.53
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.		1	71%	3.93	n. s.	k. V.	4.34
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.		1	81%	4.39	n. s.	↘	4.73
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		1	60%	3.86	–	↘	4.54

Unterrichtsgestaltung

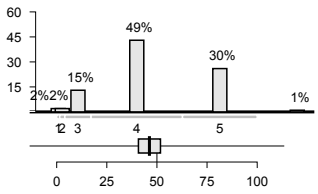
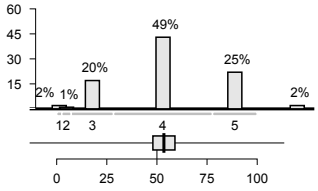
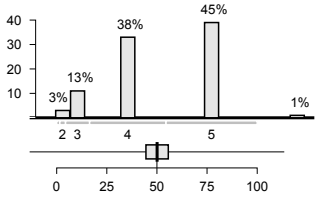
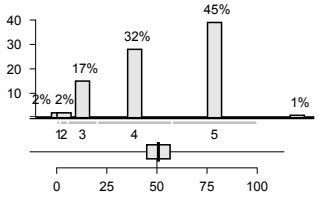
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.		1	82%	4.34	–	↘	4.73

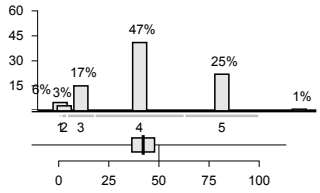
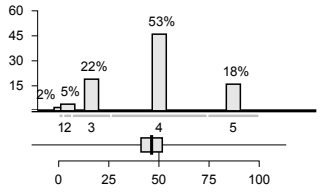
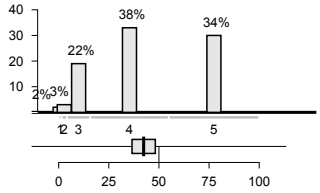
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		1	80%	4.38	–	k. V.	4.76
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		1	70%	4.31	n. s.	k. V.	4.71
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		1	66%	4.03	–	k. V.	4.52
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		2	73%	4.25	–	↘	4.71
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		2	74%	4.13	–	k. V.	4.53
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		2	70%	4.26	n. s.	↘	4.62
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		2	70%	4.20	n. s.	→	4.55

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		2	55%	3.99	–	↘	4.65
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		2	44%	3.49	–	k. V.	4.11
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		2	84%	4.27	–	→	4.67
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		2	74%	4.04	n. s.	k. V.	4.40
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.		2	78%	4.39	–	k. V.	4.79
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.		2	73%	4.17	n. s.	k. V.	4.55
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.		2	68%	4.15	–	k. V.	4.62

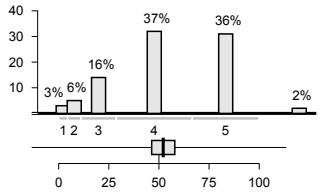
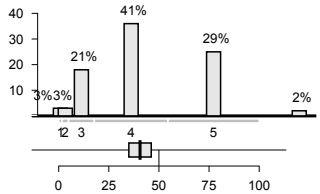
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.		2	64%	3.94	n. s.	k. V.	4.35

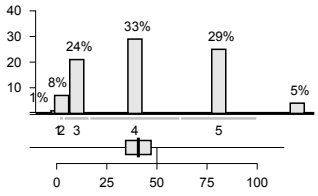
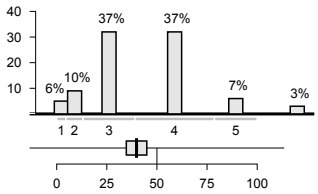
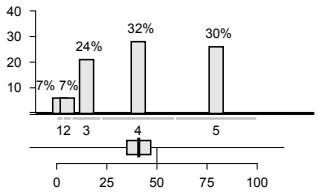
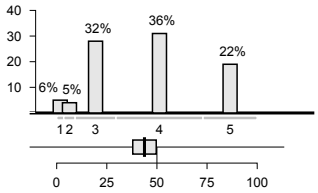
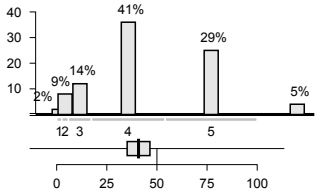
Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		3	79%	4.15	n. s.	k. V.	4.53
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		3	75%	4.01	n. s.	k. V.	4.22
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		3	83%	4.35	n. s.	→	4.58
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		3	77%	4.30	n. s.	k. V.	4.55

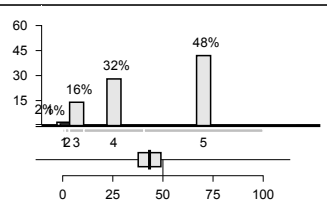
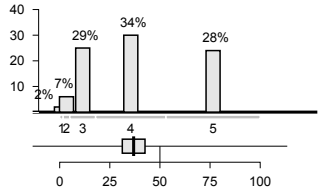
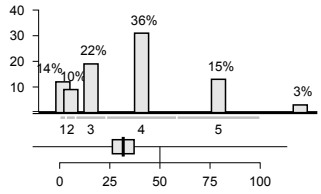
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		3	72%	4.04	–	→	4.51
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		3	71%	3.89	n. s.	k. V.	4.25
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		3	72%	4.17	–	→	4.58

Beurteilungspraxis

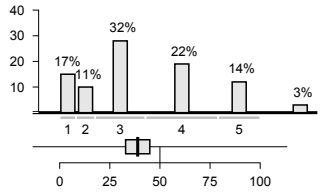
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		3	72%	4.13	n. s.	→	4.44
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		3	70%	4.11	–	↘	4.60

Nr.	**Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		3	62%	4.04	–	↘	4.50
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		3	44%	3.42	–	k. V.	4.10
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.		3	62%	4.01	–	↘	4.51
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		3	57%	3.77	–	k. V.	4.28
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		3	70%	4.12	–	↘	4.59

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			3	80%	4.40	–	k. V.	4.77
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			3	62%	4.03	–	k. V.	4.64
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			3	51%	3.64	–	k. V.	4.54

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			3	36%	3.28	–	↘	4.02

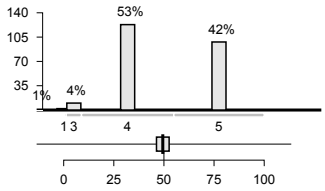
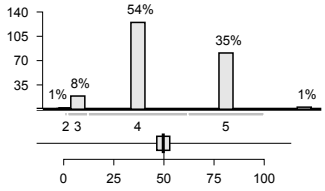
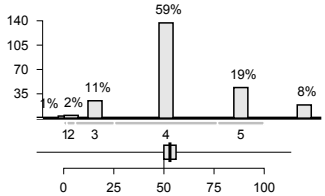
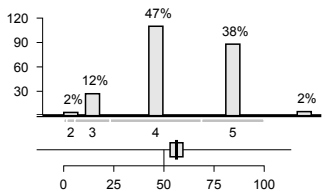
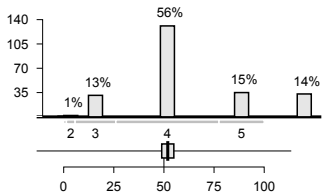
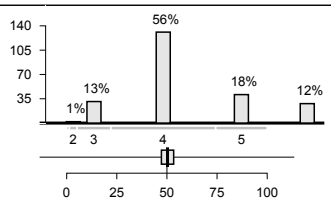
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

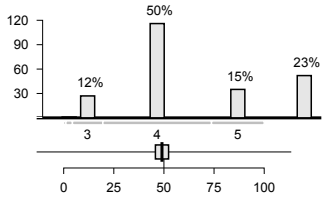
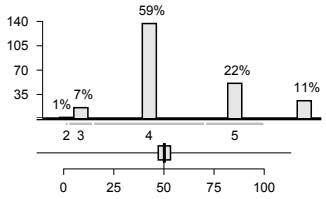
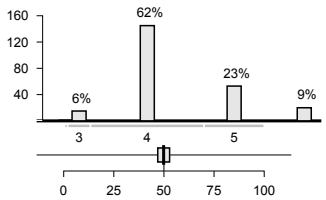
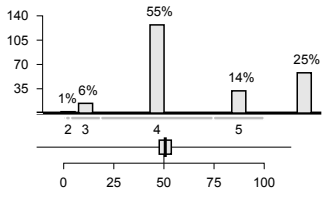
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Stammheim, Eltern

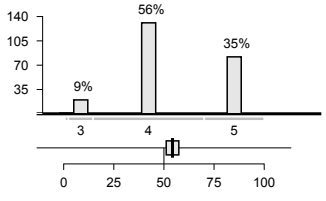
Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 235**

Schulgemeinschaft

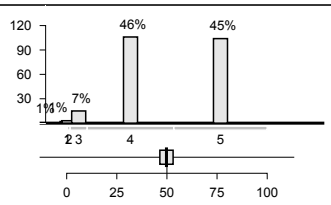
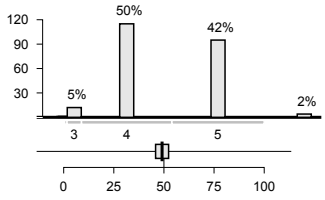
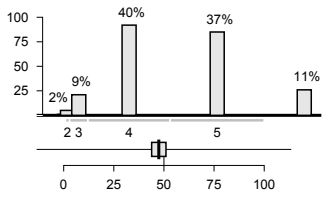
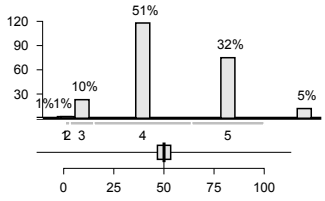
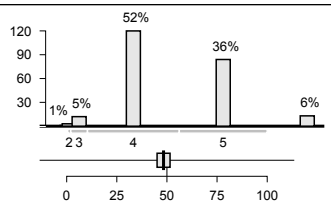
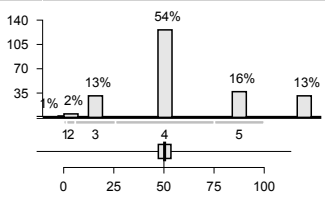
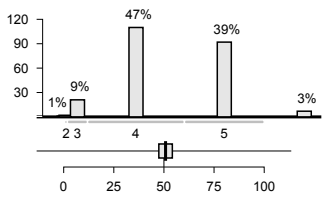
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.		1	94%	4.38	n. s.	→	4.60
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.		4	89%	4.29	n. s.	k. V.	4.51
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		3	78%	4.05	n. s.	→	4.23
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).		1	85%	4.27	+	k. V.	4.55
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).		2	71%	4.00	n. s.	k. V.	4.25
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.		2	74%	4.05	n. s.	k. V.	4.25

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		4	65%	4.06	n. s.	↘	4.33
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		3	81%	4.18	n. s.	→	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.		1	85%	4.19	n. s.	k. V.	4.42
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.		2	68%	4.10	n. s.	k. V.	4.34

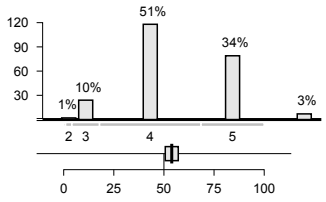
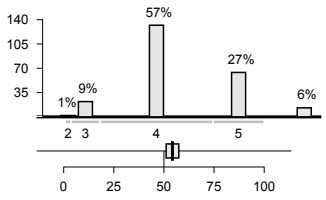
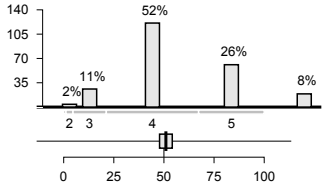
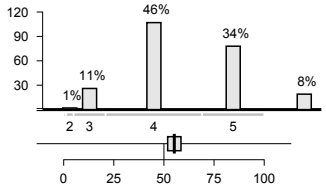
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		1	91%	4.28	+	→	4.49

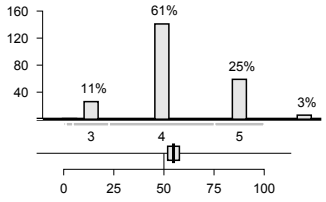
Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		5	91%	4.40	n. s.	→	4.58
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		7	92%	4.39	n. s.	↘	4.57
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		5	77%	4.34	n. s.	k. V.	4.58
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		3	83%	4.25	n. s.	→	4.44
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		2	88%	4.34	n. s.	→	4.55
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.		3	70%	3.99	n. s.	k. V.	4.25
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.		2	87%	4.33	n. s.	k. V.	4.51

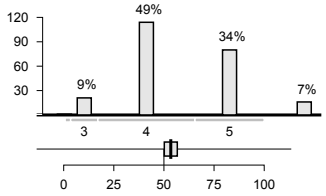
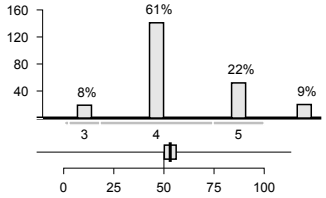
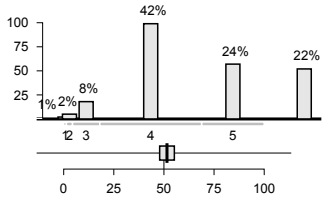
Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.		5	86%	4.26	+	↗	4.37
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		2	84%	4.19	+	↗	4.30
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.		4	79%	4.17	n. s.	k. V.	4.33
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		3	80%	4.26	+	↗	4.35

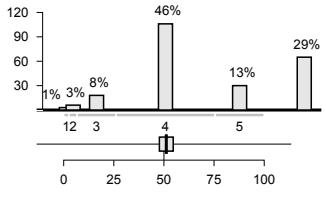
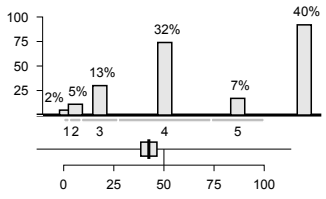
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...		2	86%	4.15	+	k. V.	4.26

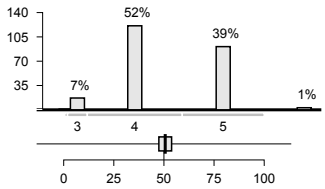
Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			3	84%	4.29	+	→	4.40
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			3	83%	4.17	+	↗	4.26
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			2	67%	4.20	n. s.	→	4.36

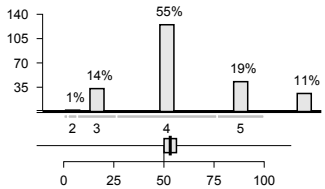
Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			7	60%	4.01	n. s.	k. V.	4.31
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			6	40%	3.75	–	k. V.	4.24

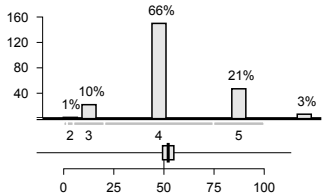
Unterricht – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			2	91%	4.34	n. s.	↘	4.52

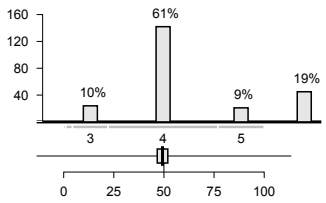
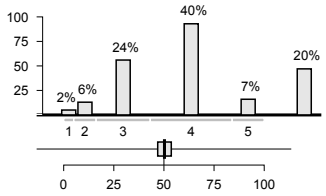
Schulführung

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			6	73%	4.05	+	→	4.27

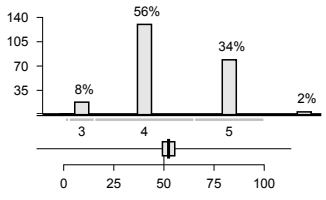
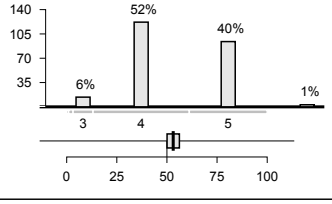
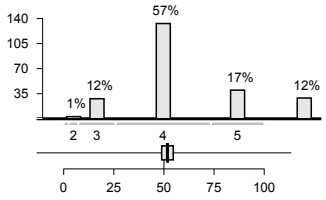
Schulführung – Gesamtzufriedenheit

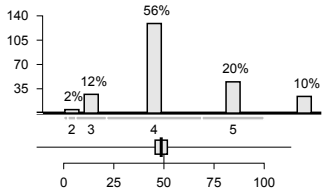
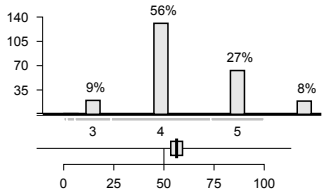
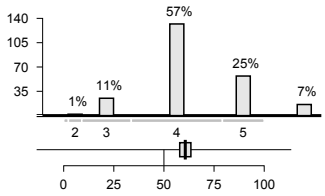
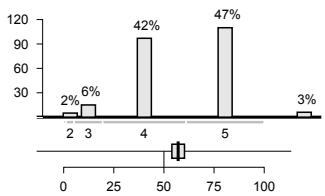
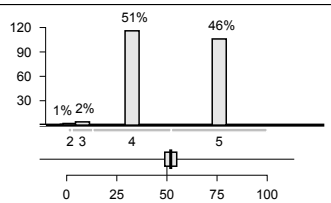
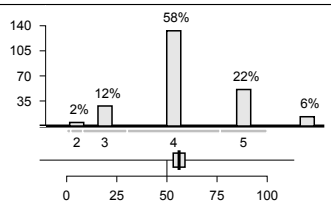
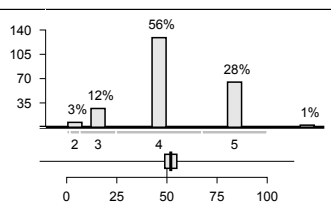
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			7	86%	4.12	n. s.	↘	4.42

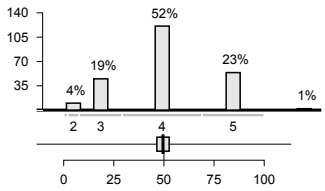
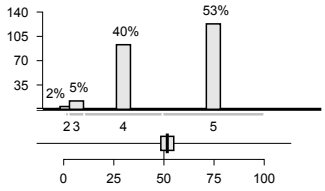
Schul- und Unterrichtsentwicklung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.		3	70%	3.99	n. s.	k. V.	4.34
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.		5	47%	3.61	n. s.	k. V.	3.99

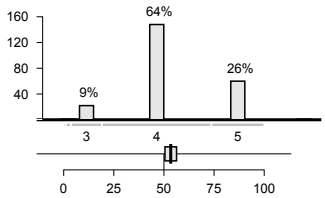
Zusammenarbeit mit den Eltern

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.		3	90%	4.28	n. s.	→	4.44
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		2	93%	4.37	+	↘	4.55
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.		2	74%	4.06	n. s.	k. V.	4.34

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		5	76%	4.09	n. s.	↘	4.40
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		1	83%	4.20	+	→	4.34
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		3	81%	4.13	+	k. V.	4.21
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		2	89%	4.42	+	k. V.	4.49
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		6	97%	4.44	n. s.	k. V.	4.59
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		5	80%	4.08	+	k. V.	4.29
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		4	84%	4.16	n. s.	→	4.34

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			3	75%	4.01	n. s.	k. V.	4.31
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			2	93%	4.49	n. s.	k. V.	4.61

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			3	90%	4.17	+	k. V.	4.37

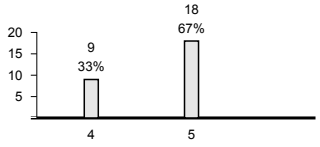
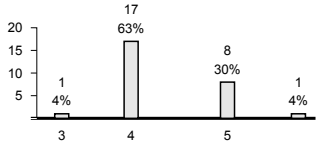
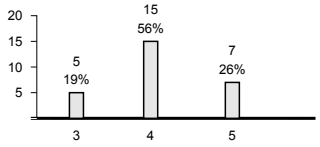
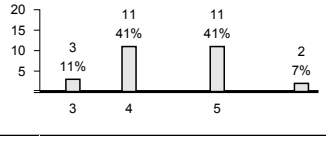
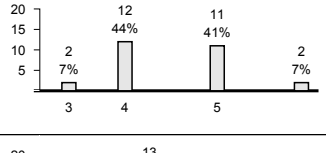
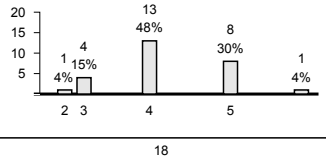
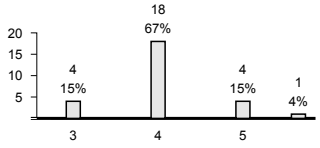
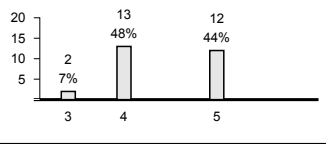
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

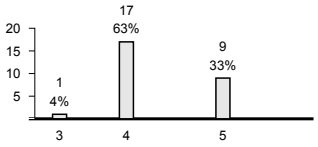
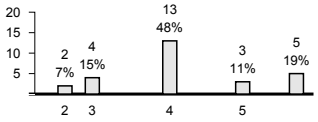
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Primarschule Stammheim, Lehrpersonen

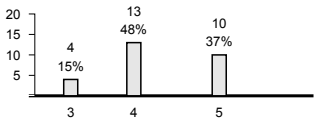
Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 27**

Schulgemeinschaft

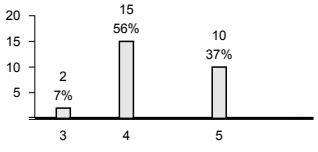
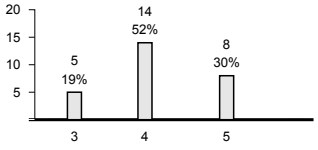
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.67	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	93%	4.28	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	81%	4.09	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	81%	4.36	→
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	85%	4.39	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	78%	4.14	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	81%	4.00	↘
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	93%	4.40	→

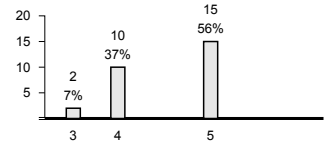
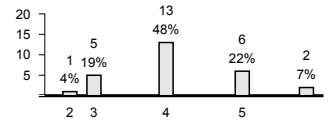
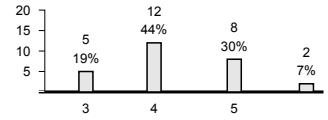
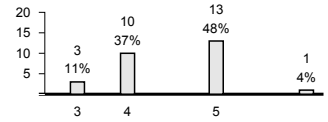
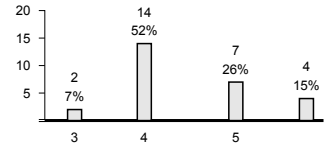
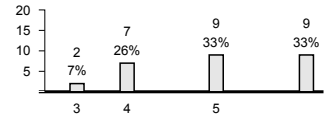
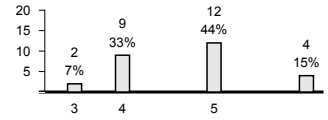
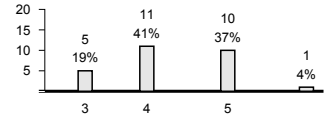
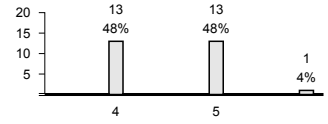
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	96%	4.31	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	59%	3.82	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

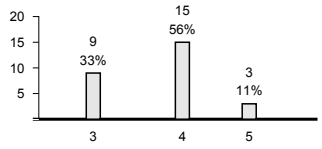
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	85%	4.26	↘

Individuelle Förderung

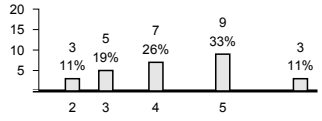
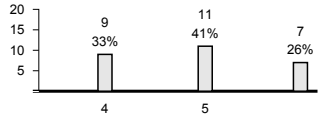
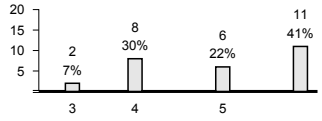
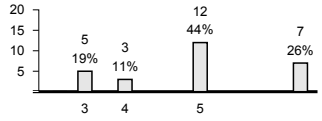
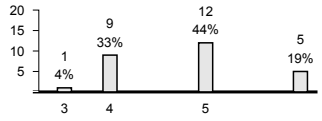
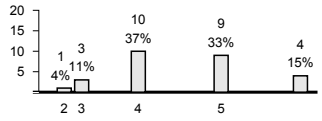
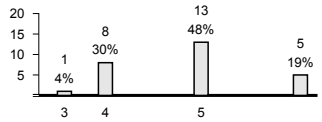
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	93%	4.32	→
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	81%	4.14	→

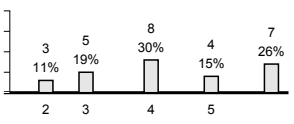
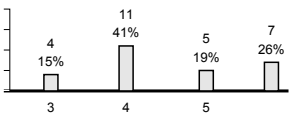
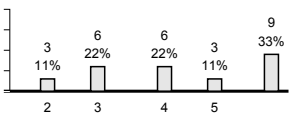
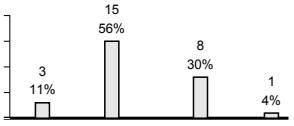
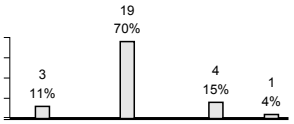
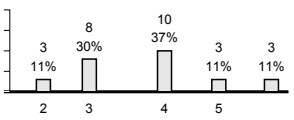
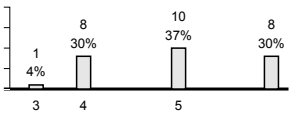
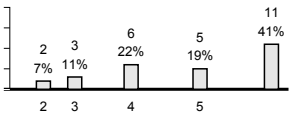
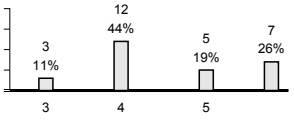
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	93%	4.52	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	70%	4.00	→
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	74%	4.15	k. V.
LP P INF09	Ich vermittle den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	85%	4.43	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	78%	4.24	→
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	59%	4.44	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	78%	4.48	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	78%	4.24	→
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	96%	4.50	→

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

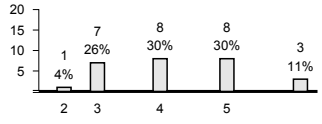
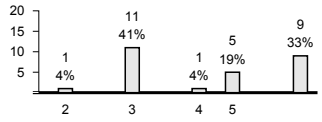
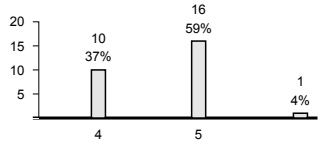
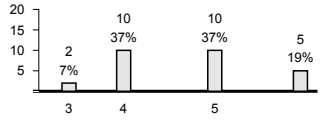
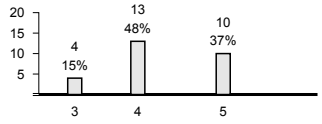
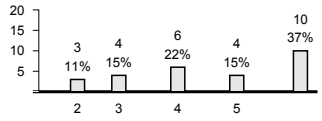
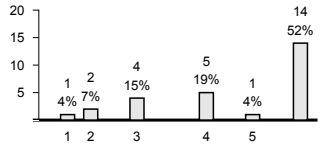
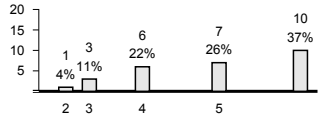
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	67%	3.75	k. V.

Beurteilungspraxis

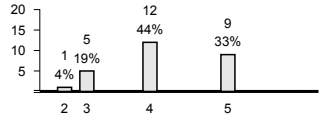
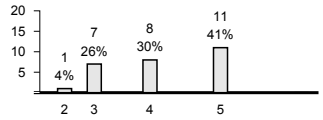
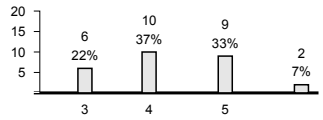
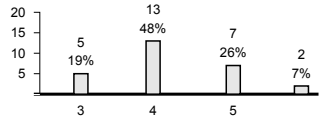
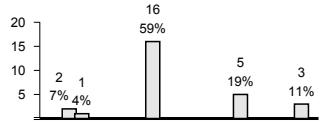
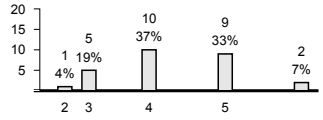
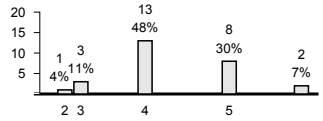
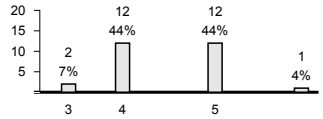
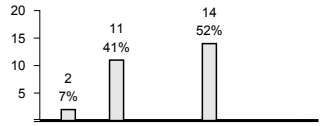
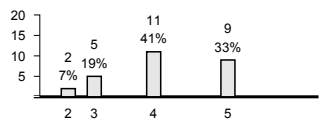
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	59%	4.06	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	74%	4.55	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	52%	4.29	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	56%	4.47	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	78%	4.52	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	70%	4.26	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	78%	4.57	k. V.

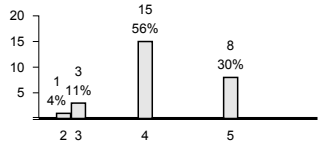
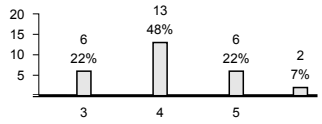
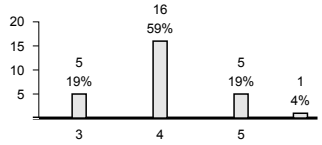
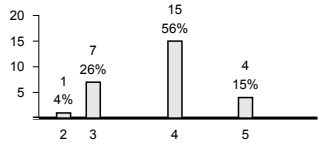
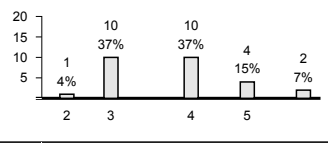
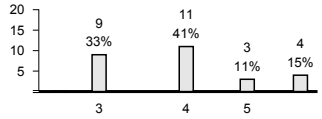
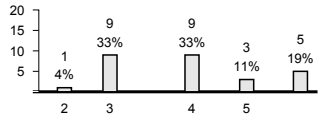
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).			0	44%	3.69	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).			0	59%	4.06	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.			0	33%	3.50	→
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.			0	85%	4.22	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.			0	85%	4.04	→
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	48%	3.56	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	67%	4.50	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	41%	4.00	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	63%	4.12	→

Digitalisierung im Unterricht

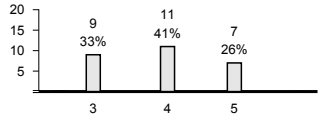
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	59%	4.00	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	22%	3.42	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	96%	4.62	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	74%	4.40	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	85%	4.26	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	37%	3.70	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	22%	3.33	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	48%	4.23	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam

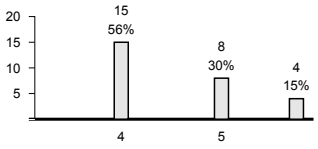
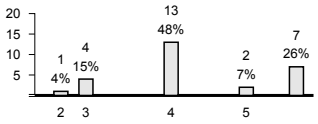
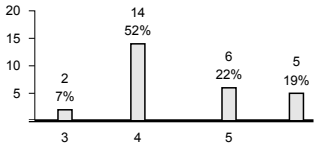
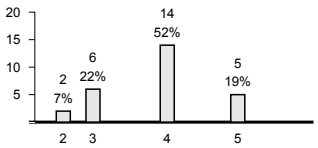
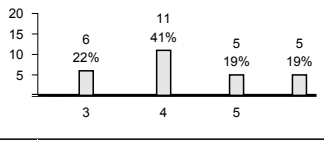
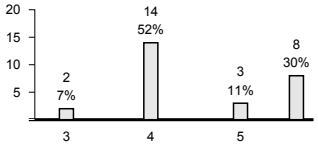
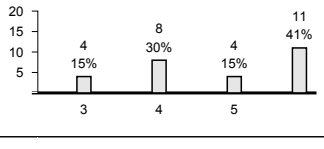
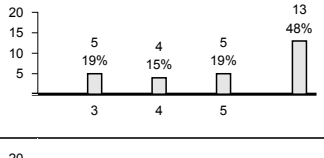
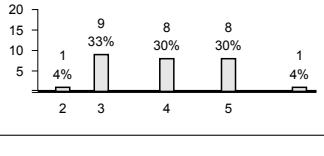
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	78%	4.14	↘
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	70%	4.16	↘
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			0	70%	4.16	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			0	74%	4.10	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	78%	4.10	↘
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.			0	70%	4.16	↘
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			0	78%	4.19	→
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.			0	89%	4.42	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.			0	93%	4.48	→
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.			0	74%	4.10	k. V.

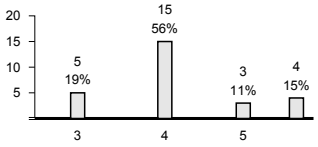
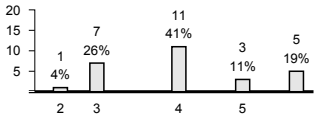
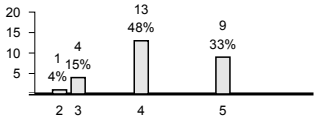
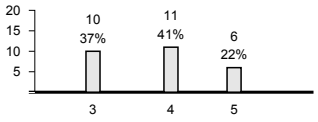
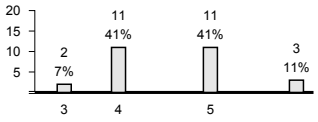
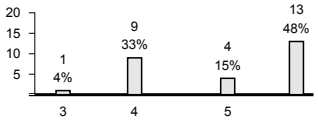
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	85%	4.17	↘
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	70%	4.00	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		0	78%	4.00	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.		0	70%	3.82	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	52%	3.65	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.		0	52%	3.70	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.		0	44%	3.61	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit

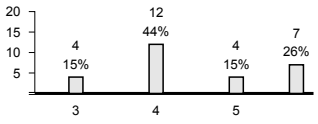
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...		0	67%	3.90	↘

Schulführung

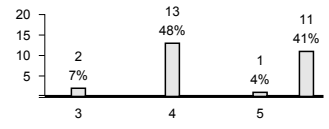
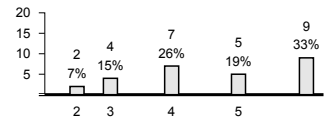
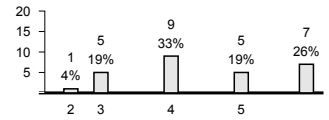
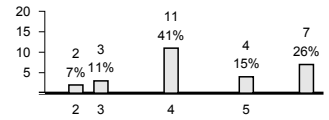
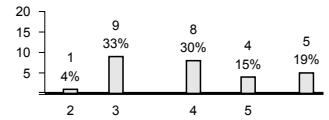
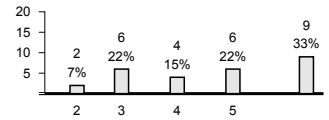
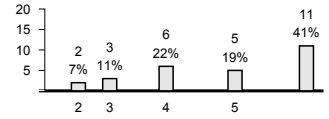
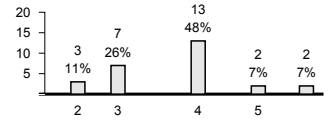
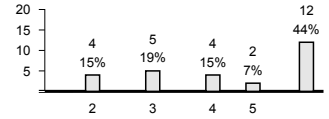
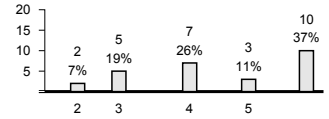
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.			0	85%	4.35	↘
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	56%	3.82	↘
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	74%	4.20	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	70%	3.85	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	59%	3.94	→
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	63%	4.06	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	44%	4.00	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	33%	4.00	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			0	59%	3.88	k. V.

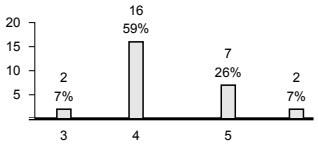
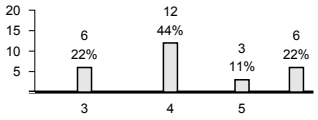
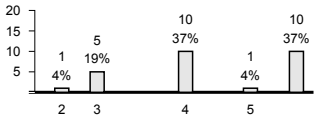
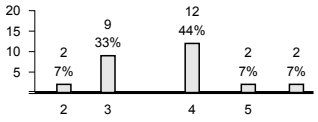
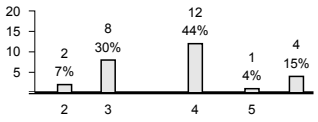
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	67%	3.90	→
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	52%	3.72	↘
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	81%	4.18	↘
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	63%	3.81	↘
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	81%	4.41	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	48%	4.23	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit

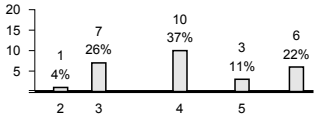
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	59%	4.00	↘

Schul- und Unterrichtsentwicklung

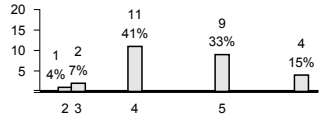
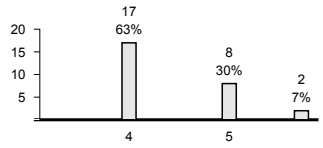
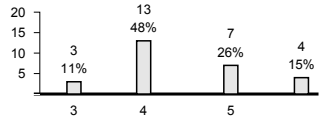
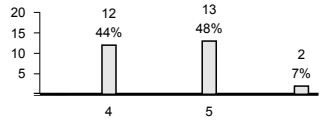
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	52%	3.93	→
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	44%	3.91	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	52%	3.93	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	56%	3.93	↘
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	44%	3.65	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	37%	3.80	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	41%	4.00	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	56%	3.60	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	22%	3.22	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	37%	3.67	↘

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	85%	4.22	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	56%	3.83	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	41%	3.67	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	52%	3.57	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	48%	3.55	k. V.

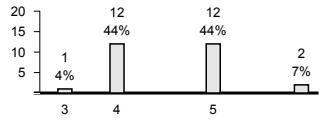
Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	48%	3.71	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	74%	4.30	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	93%	4.32	↘
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	74%	4.20	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	93%	4.52	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

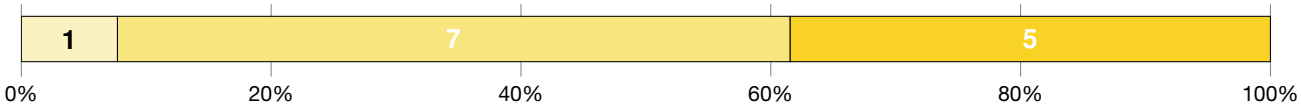
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	89%	4.46	→

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

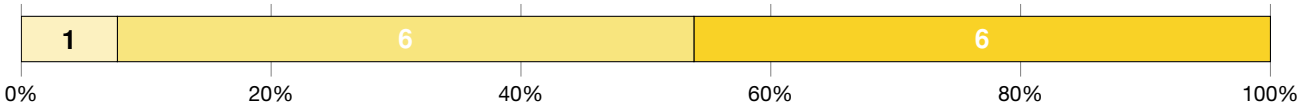
Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



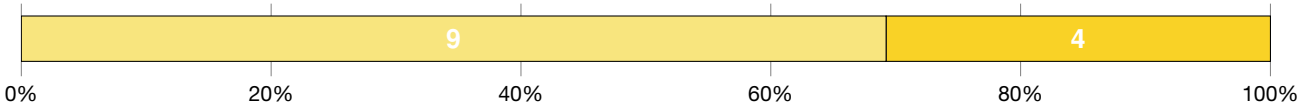
Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]

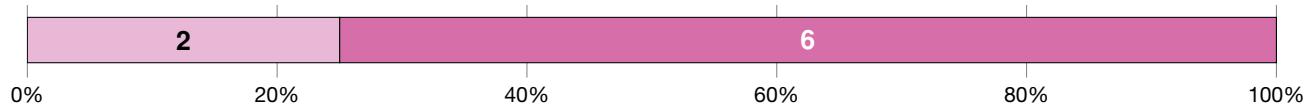
Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

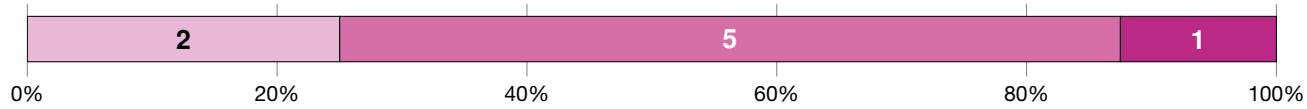
Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



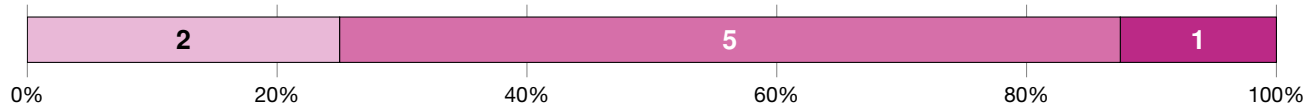
Anzahl «nicht beurteilbar»: **5**

Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



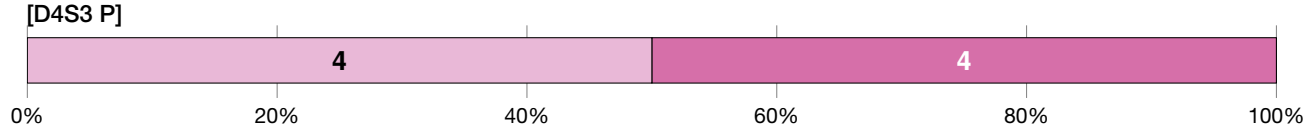
Anzahl «nicht beurteilbar»: **5**

Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **5**

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **5**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **4**

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **4**

Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **4**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitätsvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]

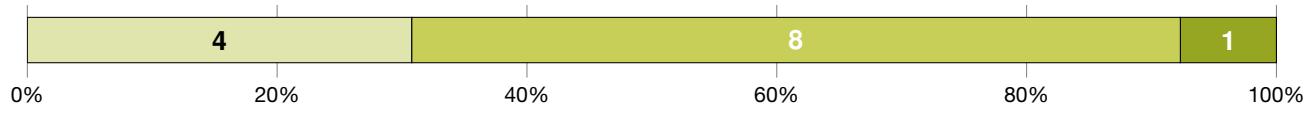
Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

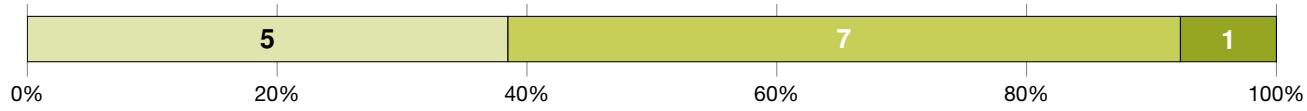
Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
https://zh.ch/fsb